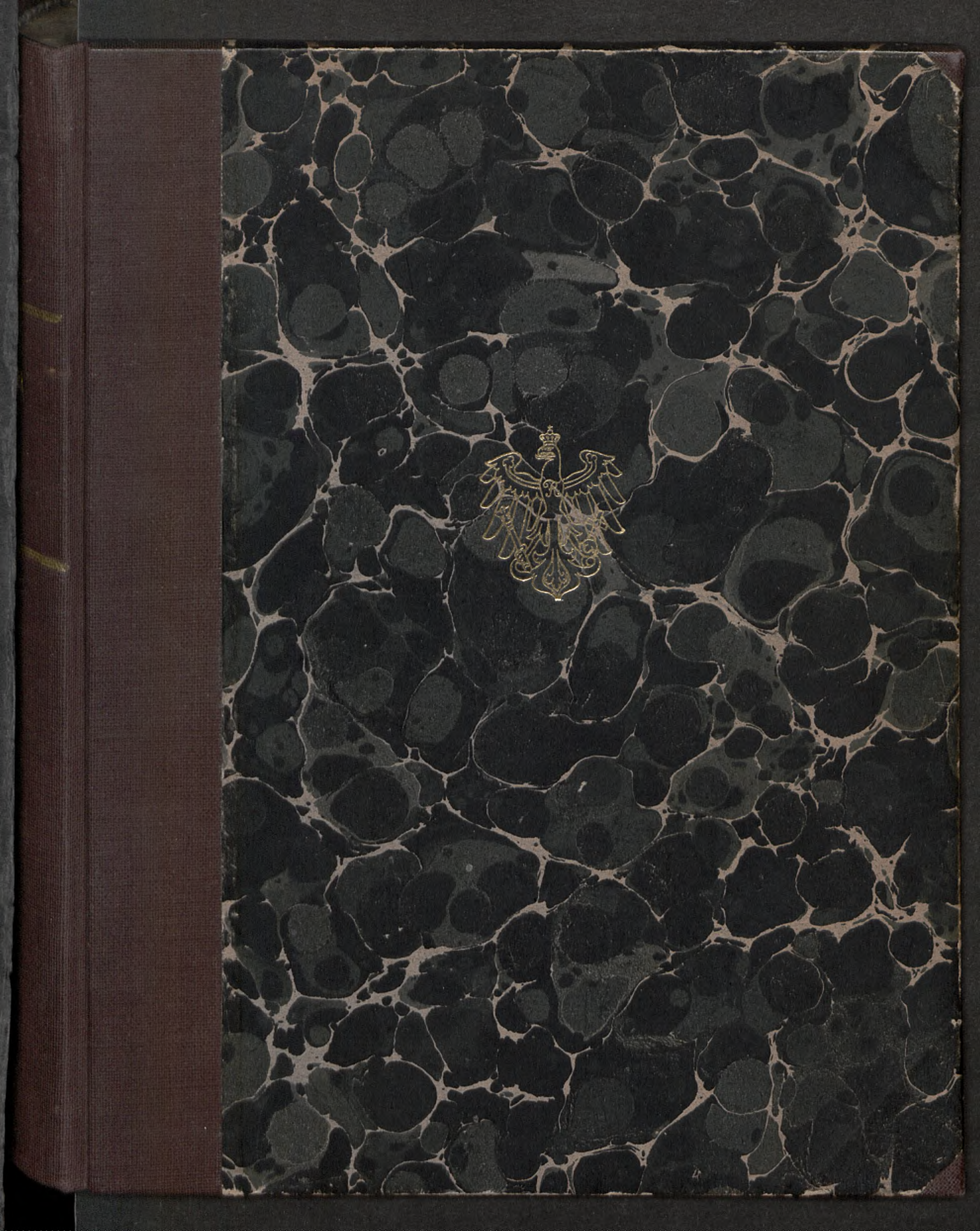


LIVONICA.

Oder einiger
Zu mehrer Erläuterung
Der
Mit Anfang des 1700. Jahrs
in Liefland
entstandenen

Unruhe

dienlicher Stücke
Und
ACTORUM PUBLICORUM
Fasciculus Quartus.



I.

Extract Schreibens aus N. vom - - - - - 1700.

S ist mir vor gewiß gesaget worden / daß nun verschiedene andere medaillen zu haben / welche denen entgegen gesetzet seyn sollen / die dem Vernehmen nach bey Anfang der Liefländischen Sachen gepräget. Auff der einen sollen zu sehen seyn drey Cronen / und da herumb:

Es ist Friede und ist keiner;
Das machst Du und noch Einer

MDCC.

Unten stehet:

Vivant die drey Cronen /
Die tapffer belohnen /
Der Feinde nicht schonen.

Auff der anderen lassen sich auch sehen drey Hände / und ist die überschrifft diese:

Wir drey haben einen Sinn/
Spiegelt euch an dem Gewinn.

Unten stehen diese Worte:

Was diese beschliessen/
Theils öffentlich büssen/
Wird jederman wissen,

Auff noch einer andern stehet auff einer Seiten:

Die drey halten einen Sinn;
Jederman weiß nun/ wohin.

Auff der andern Seiten:

Das schliessen/ wissen
Ist nun zerrissen,

Noch ein anderer Schau-Pfennig/ so über 2. Loth wieget/ hat auff einer Seiten das Brust-Bild des jetzigen Königs/ umb welches diese Worte herumb stehen:

CAROLUS XII. D. G. REX SVECIÆ. MDCC.

Auff der andern Seite stehet Hercules und richtet seine Keule wieder den auff jhn zuspringenden drey-Kopffichten cerberum, mit diesen herumb gesetzten Worten:

NEC. LEO. ME. NEC. FORMA. TRIPLEX. TUA. CERBERE. MOVIT.

So ist auch im Anfang des Jahrs 1700. eine gewisse gedächtniß-Müntze herumbgangen/ auff der eine Seite stehet das vorgemeldte Königliche Bildniß und umb selbiges diese Worte:

CAROLUS, XII, DEI. GRATIA. REX. SVECIÆ. 1700,

Auff der andern Seite wird præsentiret ein schlaffender Löwe/ gegen welchen von fornen ein Hund die Zäne blecket/ und noch näher vor jhm ein Basilisk sich ereiffert; an den Lenden aber springet ihn ein Wolff an/ und hinter dem Rücken zischet eine Schlange; über jhm hingegen wachet die GOttheit/ in einer helleuchtenden Sonne/ darin der Nahme JEHOVA. unten stehen die Worte:

Sie werden Neides voll/
Ganz wütend/ rasend/ toll.

Oben herumb aber lieset man:

Doch bleibt er in der Ruh'/
Giebt acht und schauet zu.

II.

Vom General-Gouverneur in Liefland publiciret den 29. Febr. 1700.

Ihrer Königl. Maj. zu Schweden Rath/ Feldmarschall und General-Gouverneur über Liefland/ und der Statt Riga/ Ehrich Dalberg/ Graff zu Schnemäß/ Freyherr zu Stropsta und Herr auff Wärder.

OB man zwar von allen und jeden/ so wol Eingesessenen/ als andern Einwohnern und Unterthanen/ dieses Hertzogthums Liefland die feste opinion gehabt/ es würde ein jeder in unterthänigster Erinnerung seiner

Eydes Pflicht und Schuldigkeit/womit Er Ihrer Königl. Majest. zu Schweden / als seinem naturlichem Landes-Herrn und von Gott vor gesetzter Obrigkeit verbunden/bey jetziger unvermuthlicher invasion dieser Province sich in seinem geliebtem Vatterland gehalten/und zu dessen Verthädigung nach Möglichkeit zu concurriren jhm haben angelegen seyn lassen; So hat man doch wider alles Vermuthen vernehmen müssen / daß nicht allein viele Liefländer / so wol vom Adel/als anderer condition, sich unter denen feindlichen Trouppen befinden / theils daselbst Dienste angenommen / oder sich sonst alda wider jhr geliebtes Vatterland unverantwortlich gebrauchen lassen; Wie nun solches Schnur-gerade jhrem theuren Eyde und unterthänigsten Pflicht gegen höchst gedachte Ihre Königl. Majest. samt der schuldigen Treue gegen jhr geliebtes Vatterland entgegen läuffet und so wol gegen GOtt als der ehrbaren Welt höchst-straffbahr- und unverantwortlich angesehen wird; Daher ein jeder leicht ermessen kan/ daß solches unverantwortliche Beginnen und Treulosigkeit nicht allein des höchsten Zorn / der durch diese Violation jhres unter seinem Heyl. Nahmen geleisteten Eydes beleidiget wird/sondern auch Ihrer Königl. Majest. höchste Ungnade und gerechte Straffe an Ehre / Leib und Leben/ Haab und Gut / samt einer unaußlöschlichen blame nach sich ziehen werden; So habe vor nöthig erachtet / im Nahmen höchstgedachter Ihrer Königl. Majest. meines allergnädigsten Königs und Herrn / allen und jeden Liefländischen Unterthanen/sie mögen Adel oder anderen Standes und Condition seyn/ wie sie wollen ernstlich an-zudeuten / daß ein jeder / der auff feindlicher Seiten / es sey unter

ter welchem Prætext es wolle/ sich auffhält / oder allda in Diensten sich engagiret haben möchte / sich innerhalb 4. Wochen alhier zu Riga oder im Lande einfinden / bey der Obrigkeit gebührend angeben und seiner unterthänigsten Pflicht sich gemäß bezeigen soll; mit der außtrücklichen Vermahnung / daß dieselbe / welche ungeachtet dieser Ermahnung dannoch bey der feindlichen Parthey verbleiben / in Ihrer Königl. Majest. höchste Ungnade/ Straffe und Ahndung / nach Befindung der gerechtsamsten Gesetze und Verordnungen/verfallen werden; die aber / welche sich auff diese Anmahnung allhier wieder einfinden / und zu unterthänigster Beobachtung jhrer Treu und Pflichten sich bequämen / dieselbige können nicht allein des völligen Perdons / sondern auch als rechtschaffene Königl. Unterthanen und Patrioten / so lang sie in jhrer Treu verharren / aller Königl. Gnaden / Avancements und Schutzes versichert seyn / wornach sich die/ so es angehet/zu richten.

Gegeben auff dem Königl. Schloß zu Riga den 29. Feb. 1700.

Von

III.

Von dem General-Gouverneur in Liefland ferner ergangene Avocatoria.

WEilen Ihre Königl. Majest. vön Schweden mit grosser Verwunderung vernehmen müssen/daß Ihre Königl. Majest. von Polen und Churfürst zu Sachsen/ Olivischem Frieden-Schluß zu wieder/auch ohne der Republic Polen Consens und die geringste gegebene Uhrsache/ oder einige vorher gehende feindliche Declaration, wieder aller Völcker Recht das Hertzothum Liefland mit Heeres-Macht überzogen/ nicht allein das Land zu verheren und zu verderben/sondern auch Sr. Königl. Majest. Vestungen angegriffen/ und so wol mit Promessen/ als schweren Dräuungen deren getreue Unterthanen abwendig zu machen sich äusserst bemühet/ da doch selbige von GOtt und Rechtswegen derselben mit Eyd und Pflicht verbunden seyn; so haben höchst-befagte Majest. durch ein Edict. vom 3. April. Allen treuen und redlichen Unterthanen/ im Hertzogthum Ehest-und Ingerman-Land nächst deren gnädigstem Gruß zu Gemüth geführet/ intimiret und befehlen lassen/ daß sie dero Eyd und Gewissen betrachten/ und denen feindlichen Versprechungen und Reitzungen nicht folgen sollen/ sondern davor einen Abscheu haben/ sintemahlen aller höchst-gedachte Majest deren rechtmässigen Sache sich getrösten/ also wan dero Unterthanen durch

bestän-

beständige und tapffere Treue bey Ihrer Königl. Majest. als deren von Gott gegebenem und rechtmässigem König/stehen/ sie nicht allein bey der erbaren Welt ein ewigwährendes Lob erwerben/sondern Ihre Königl. Majest. werden auch ihnen und ihren Nachkommen mit Königl. Gnaden beygethan verbleiben/ und selbige bey ihren gegebenen Freyheiten und Gerechtigkeiten schützen. Uber dem sollen Edel und andere/ welche wegen Duell oder andere Mißhandelung/ ausser Todschlag oder Leib- und Lebens-Straffe begangen zu haben/ sich zu dem Feind begeben/ und wiederkehren/ von Ihrer Königl. Majest. mit gnädigsten Augen angesehen und perdonniret werden/ hergegen die Untreue und Ungehorsamen aber/ so ihrem Eyd/ gehorsamen Pflicht und Schuldigkeit nicht nachleben/ womit sie Ihr Königl. Majest. und der Cron verbunden seyn/ Ihrer Königl. Maj. höchste Ungnade und Straffe/ als Ehr-Vergessene und Mein-Eydige/ zu gewarten haben; danebens werden Ihrer Königl Majest. Unterthanen auch erinnert und gewarnet/ dafern sie einige Mittel vom Feind bey sich haben/ entweder an Barschafft oder sonsten/ selbige an ihn nicht zu bezahlen/ noch abfolgen zu lassen/ sondern als Ihrer Königl. Majest. und dem höchsten Gericht verfallen zu seyn bey dem General-Gouverneur und Landes-Haupt-Leuten/ oder andern Befehl-Habern an-zu geben/ &c.

B Königl.

IV.

Königl. Poln. mandat wegen Erhaltung des commercii in Liefland. publiciret sub dato Warschau den 23. Mart. 1700.

Augustus der II. von GOttes Gnaden/ König in Polen / Groß-Hertzog in Lithauen / Reussen/ Preussen / Masovien, &c.

Gleich wie bey dieser gegenwärtigen Expedition in Liefland unser Absehen keines Weges gehet / jemanden / er sey von der Ritterschafft und Adel / Stätten / Bürgern oder übrigen Einwohnern des Landes an Leib / Leben / Haab oder Gut einigen Schaden zu fügen zu lassen/sondern vielmehr unsere hertzliche Meinung und Wille ist/daß sie allerseits bey dem jhrigen nicht allein geschützet / sondern auch durch allerhand Mittel und Wege zu besserem Flor und Wachsthum jhrer Wolfarth und Handels mögen befordert werden; Also haben wir insonderheit unsers Königl. Schutzes und Gnade zu gleich theilhafft machen und davon versichern wollen alle und jede Bürger und Handels-Leute in Riga und andern Liefländischen Stätten / wie auch alle in den Stätten selbiger Provintz trafiquirende Engell-und Holländer/ dergestalt daß wir dieselbe/ sie

sie mögen der Orten das Burgerrecht angenommen haben/ oder sich nur als Fremde auffhalten / vor ihre Personen/ mit allen jhren Schiffen und effecten / in unsern Schutz nehmen und jhnen frey geben wollen/ in währendem diesem Krieg jhren Handel nach wie vor in Liefland mit Fremden und Einheimischen frey/ sicher und ungehindert/ zu Wasser und Land/ohne einige Beschwehrde / Neurungen oder Beunruhigung zu führen / wie sie sie dan hierüber von allen unseren Befehlhabern / so Civil-als Militair-Standes / sollen gehandhabet und geschützet / auff geschehener anforderung mit sicheren Pässen versehen und jhnen alle Willfährigkeit erwiesen werden. Dannenhero dan obgenante Bürger / wie auch Engell-und Holländische Handels-Leute/sich keines weges in ihrem Handel stöhren lassen / oder auff die Flucht begeben dürffen / sondern sie können bey dem ihrigen / es sey in Stätten / oder wo sie sich als Fremde oder Bürger nach ihrem Gefallen befinden und auffhalten wollen / frey und sicher verharren / ihrem Gewerbe abwarten / und sich / wie vor gedacht / allen Schutzes und Beförderungen ihrer commercien getrösten. Und solchem nach haben wir unserm commendirendem General insonderheit ernstlich befohlen / daß er ihm die conservation der Stätte / insonderheit der Statt Riga/ und deren commercien solle lassen angelegen seyn/ sie auch auffs äusserste mit einem Bombardement verschonen / und also derselben Ruin abkehren; Es were dan/ daß sie sich opiniatrement wiedersetzen / welchen falls wir gezwungen würden/ sie als unserer Gnade unwürdige Feinde an-zu sehen / und weder Häuser noch Menschen schonen zu lassen; Wobey sie dan ihren und der ihrigen Untergang

sich

sich selbst bey-zu messen Ursach haben / und hergegen uns von aller Verantwortung gegen Gott / und ungleicher Beuhrtheilung der Welt / befreyen werden. Urkündlich haben wir dieß eigenhändig unterschrieben / mit unserm Königl. Siegel bekräfftiget und durch öffentl. Truck zu allermänniglichen Notice bringen zu lassen befohlen. Gegeben auff unserer Residentz zu Warschau den 12. Martij Anno 1700.

Augustus Rex

V.

Königl. Polnisches Schreiben an Chur-Brandenburg wegen Leistung *Succurses* gegen die Cron Sweden. Sub dato Warschau den 1. Maji 1700.

Augustus D. G. Rex Poloniæ &c. &c.

Serenissimo Principi, Domino Friderico III. *Marchioni Brandenburgensi &c. Salutem.*

Quemadmodum non dubitamus, Serenitatem Vestram unita Nobiscum & Reipublicæ cum eadem pacta & fœdera indissolubili vinculô manutenturam esse, ita ut in contingenti Svecorum molimina, si fortè quidquam contra nos & regnum nostrum Poloniæ attentaverint & excurrere

ex

Pomerania per ditiones Serenitatis Vestræ præsumserint, pro nexu eorundem pactorum obstituram omnemque hostilem impetum pro virili impedituram firmissimè nobis pollicemur.

Cum verò læsiones regni nostri & illatæ à Svecis injuriæ orbi universo sint manifestæ, ad quas repellendas cum tempus & rerum momenta favent, auxiliares Serenitatis Vestræ copias, vigore prædictorum pactorum, ipsa postulet necessitas, fraterne Serenitatem Vestram convenimus, quatenus mille & quingentos armatos, in subsidium nostrum & Reipublicæ ut præstò sint, disponere velit, quibus, post acceptam super id à Serenitate Vestra declarationem, ad limites Livoniæ deducendis Commissarios nostros destinabimus.

Porrò & ex Saxonia certam militiæ nostræ partem pro tuitione & securitate limitum Regni nostri designari proposuimus, cui cum per territoria Serenitatis Vestræ rectà pateat transitus, facilè & in ipsum consensuram speramus Serenitatem Vestram, dum vicissim per provincias Regni nostri suum quandoque Serenitas Verstra exercitum transire ex pactis licitum habeat &c. &c. Dabantur die mensis Maji 1700.

Serenitatis Vestræ &c.

VI.

Ferneres Konigl. Polnisches Schreiben an Chur-Brandenburg / *de dato* Warschau den 8. Maji 1700.

Augustus D. G. Rex Poloniæ &c.
Sereniſſimo Principi &c. Salutem.

EO fine in anteceſſum literis ad Serenitatem Veſtram exaratis eandem peramanter amplexi ſumus, ut in tranſitum militiæ noſtræ contra hoſtium impetus per ditiones Serenitatis Veſtræ, vigore pactorum noſtrorum & Reipublicæ cum Serenitate Veſtra initorum, aſſentiri velit: Et ecce, diuturnâ in uno eodemque loco ſubſiſtentiâ pertæſus miles noſter anticipavit deſiderabiles Serenitatis Veſtræ reſponſorias, ut jam omninò dominia Serenitatis Veſtræ ingrederetur & ad deſtinatum ſibi locum tenderet.

Ne itaque circa tranſeuntem eandem militiam noſtram aliquis apud Serenitatem Veſtram moveatur ſcrupulus, aut quæpiam exoriatur difficultas, repetitis literis apud eandem neceſſitatem præſentem excuſari cupimus, præcipuè cum ſæpe contingat, exercitum Serenitatis Veſtræ præviâ ſola denunciatione per provincias Regni noſtri transgredi. &c. &c. Varſoviæ die 8. Maji 1700.

Ex

VII.

Extract Schreibens aus Stockholm vom 21. *Maji* 1700.

VOr etlichen Tagen hat man Ihrer Königl. Majeſt. einen Klippen-Stein gewieſen / welcher auff einem Acker in der Bronwolder Heide gefunden worden / darauff befindlich der Nahme Carolus XII. mit dem Wapen und Ihrer Majeſt. gantzen Geſtalt. Vor dero Füſſen lieget ein Löw / wobey gefunden wird die Jahr-Zahl ſeiner Gebuhrt und Salbung / wie auch 1701. claudiret mit 1710. der Konig ſtehet auff dem oberſten Ende / unterwerts an dem andern Ende ſtehet ein Pabſt mit einem Scepter in der Hand / vor des Königs Füſſen liegen drey Cronen / und ein kahlköpffichter Mönch ſtehet an der Seiten / nebſt andern Figuren von Engeln / Adlern / Schwanen / Katzen und Hunden / dabey man öffters die Zahl 10. findet; die Bedeutung hiervon iſt GOtt bekandt.

Doch hat dieſes Urſache gegeben / unter denen Königlichen documenten auff zu ſuchen einen Traum / welchen der hochſeel. König Guſtavus Adolphus einsahls ſoll gehabt haben / da er bey dem Churfürſten von Brandenburg / ſeinem Schwieger-Vatter / geweſen / ehe der Teutſche Krieg angangen, dan als er einsmahls ſich bey der Taffel auff den Ellbogen geſtützet / iſt er eingeſchlaffen und hat angefangen mit der einen Hand ſtarck zu arbeiten / ſo daß ihm der Schweiß die Backen herunter gelauffen; worüber Ihrer Königl Maj. Bediente hefftig erſchrocken und einen ſchlimmen Zufall an

dem

dem König gefürchtet / daher sie auch / als die Arbeit immer hefftiger worden / endlich den König auffgewecket / der sie starck angesehen und gesaget / sie hätten ihn wol mögen länger schlaffen lassen / dan ihm geträumet / daß er gegen einen hohen Berg arbeite / wie sehr er sich aber bemühet / habe er dannoch nicht weiter als biß auff die Helffte kommen können: da er nun zurück gesehen / seye er ansichtig worden eines kleinen dicken freymüthigen Mannes / der mehr gearbeitet / als er / seye aber doch nicht so weit hinauff gekommen; darnach habe er einen kleinen hinckenden Mann gesehen / welcher noch mehr dabey gearbeitet / als der erste / seye aber doch nicht aus der Stelle kommen. Nach diesem seye gekommen ein langer schmaler Jüngling / welcher auch gearbeitet und hurtig hinauff gesprungen / da er nun oben auff der Spitze gewesen / habe er geruffen Victoria! Victoria! Uber welchem Geschrey Ihre Königl. Majest. auffgewecket und gesaget / sie hätten gern noch sehen mögen / was es mit diesem frischen Jüngling vor ein Ende genommen. etc.

Ob solches alles bey der jetzt regierenden Königl. Maj. in Schweden Carolo XII. und was vor eine Erfüllung finden werde / muß GOtt und die Zeit geben. Es ist sonst auch nicht ausser acht zu lassen / daß an dem Geburts-Tag dieses grossen Königs / nemlich den 17. Jun. 1682. in dem Calender eben der Nahme Nicander zu lesen gewesen / welches man in teutscher Sprache wol Sieges-Held geben mag. Worauff damahls zu Stockholm ein gewisser Pommer ein solches votum gemachet:

Victrices lauri, cunis concedite palmam,
    Quam Caroli nondum cognita facta volunt,
Hic est NICANDER, cœlo monstrante, futurus;
    Quod si laurifera est falcia, quantus erit?

VIII.

Extract der zu dem Senatus-Consilio ausgegebener Puncten.

1.

WEil der Königl. Dänische Envoye, vermöge der mit dieser Republic bey vorigem Schwedischen Krieg geschlossenen und auff dem Reichs-Tag Anno 1700. approbirten Alliance, die Executionem Fœderis und Diversion gegen Schweden urgiret und umb eine Deputation ex Senatu, in dieser Materie zu conferiren / anhält / stellen Ihre Majest. zu deleberiren vor / was erwehntem Abgesamten / oder vielmehr seinem hohen Principal, hierin vor eine Resolution zu geben seye.

2. Weil aus Occasion des Gouverneurs in Liefland / mit incommodirung Ihrer Majest. Leute / so bey der Arbeit des Forts Polangen begriffen gewesen / es zu einem Attentato in Liefland kommen / in dem auch der Krieg sich weiter anspinnet / so recommendiren Ihre Majest. in Zeiten nicht allein die nöthige Sicherheit der Grentzen dieses Königreichs / so wol in Groß-Polen / als auch in Preusen / absonderlich aber in Liefland / sondern auch die Securität Ihrer Königl. Majest. eigenen hohen Personen.

3. Nachdem der Reichs-Tag primo Vere angesetzet werden sollen / aber wegen der noch nicht gehobenen Diffi-

cultät des Tribunals zu Radom es dazu nicht gebracht werden können/ so stellen Ihre Majest. vor/ auff welche Zeit selbiger zu restituiren/ damit die Republic, so eine ansehnliche Provintz zu recuperiren/ ihre mesures nehmen könne. Welche Provintz Ihre Majest. bey diesen jtzigen Conjuncturen zu vindiciren suchen/ massen keine bequemere gelegenheit darzu erfunden werden kan/ und wollen Ihre Majest. Solenni Diplomate caviren/ daß sie diese Provintz nicht vor sich acquiriren/ sondern der Republic restituiren.

4. Wegen der Execution des Tribunals zu Radom.

5. Wegen der Lohnung and Mundirung der Infanterie/ deren ein Theil in Caminieck und der Dreyfaltigkeit-Schantze lieget.

6. Wan und wo die Winter-Quartiere betreten werden sollen.

8. Recommendation des Cron-Groß-Feld-Herrn und Verdienst.

9. Wie die neue Collisiones in Liefland zu heben.

10. Wie die Lithauische Armee in hoc periculo unmöglich gäntzlich zu cassiren/ also ist nöthig zu überlegen/ wovon sie subsistiren sollen/ weil auff dem letzten Reichs-Tag keine stipendia vor selbige gewilliget.

11. Wegen der prætension des in Türckey gewesenen Abgesandten.

12. Wegen der Commission zur Gräntz-scheidung/ die der Abgesandte negotiiret.

13. Wegen der verlangten Union des Griechischen Bischoffs von Lemberg.

14. Wegen der dem Gesandten nach der Porten in Abwesenheit Ihrer Königl. Maj. noch zu gelegten 10000. Gülden/ umb selbige zu approbiren.

15. Wegen der bey der occupation der Vestung Kaminieck gegebenen und noch nicht beneficirten præsenten.

16. Ob dem hier angekommenem Tartarischem Abgesandten das Præsent, so dem vorigen Han versprochen worden/ vor dem jetzigen Han gegeben werden solle.

17. Wegen der Unrichtigkeit der Hybernen.

18. Wegen der üblen Versehung der magazynen in Caminieck/ und von denen dazu erforderten Unkosten.

19. Wegen der Unkosten/ so derjenige/ welcher den Tartarischen Gesandten anhero gebracht/ außgeleget.

20. Ob denen ältesten von denen Cosacken/ so der Republic treu verblieben/ noch einige reclinatoria in Ukraine/ wo wieder der Paley viel Lärmen macht/ gegeben werden sollen.

IX.

Extract der instruction, so ihre Königl. Majest. in Polen ihren Gesandten zum bevorstehenden Poln. Reichs-Tag ertheilet.

1. Des Königs Vornehmen sey in der Justitz gegründet; allermassen Seine Majest. bey der Crönung der Republic schweren müssen/ die avulsa zu recuperiren. Es hätte sich aber hierzu keine gewünschtere Gelegenheit schicken können/ wozu auch bereits ein glücklicher Anfang gemacht worden wäre/ dahero Seine Majest verhofften/ die Republic werde solche Occasion, die sich nicht also alle-

zeit præsentiren dürffte/ nicht aus Händen gehen lassen/ sondern Ihro vielmehr mit gesamter Hand beystehen.

2. Die Cron Schweden hätte der Republic mehr Schaden/als Tartern und Türcken gethan; dan von diesen hätte man bey jüngst-gemachten Frieden das Verlohrne wieder bekommen / welches so gar gegen des Mahomets Lehre seye; Hingegen hätte man besagter Cron Schweden Liefland/als eine herliche und vortreffliche Provintz,per Pacta auch mit Verlust der Sacrorum abtreten müssen/ immassen die Catholische Religion in selbiger floriret und jederzeit ein Ertz-oder Bischoff darin seinen Sitz gehabt/ so aber itzo alles verlohren sey.

3. Obgleich die differentien zwischen Dännemarck und Holstein-Gottorp abgethan / so könte sich doch gar bald eine andere Gelegenheit eräugen / wodurch alles von neuem würde angeflammet werden.

4. Ihre Königl. Majest. hätten sich deßwegen mit dem Czaar aus Mußcau neulich abouchiret und in conferentz getreten / welcher bereit were/ mit der Repubic eine ewige Freundschafft zu stifften. Er hätte aber verlanget/ daß die Republic mit ihrer gesambter Hand den Krieg wieder Schweden fort setzen solte / zu dem Ende er/ Czaar/ 20000. Mann und 40. Stück überlassen / und noch dazu zeit wärenden Kriegs die Trouppen aus eigenen Mitteln zu unterhalten versprochen. Uber dieses hätten Ihre Königl. Majest, auch 2000. Mann zu derselben Diensten nebst einer herrlichen Attillerie.

5. Der Czaar wolte nicht ehender Frieden machen / biß Liefland recuperiret / indessen wolte er in Ingermanland mit 120000. einfallen / und denen Schweden eine diversion causiren, auch alle Mühe und Fleiß anwenden / sol-

che

che Provintzen zu recuperiren; wäre dannenhero der Republic sehr avantageux, sich mit einem so mächtigen Potentaten in Freundschafft und Alliantz ein-zu lassen.

6. Königl. Majest. versprechen / daß Recuperirte der Republic zu incorporiren.

X.

Puncta der Republicaner des Groß-Hertzogthums Lithau / so sie an Ihre Woywodschafften gegen die Land-Täge abgehen lassen.

1.

Nun die sancirte Gesetze so viel gewisser zu bestättigen / sollen alle zum Reichs-Tag erwehlte Land-Botten sich auff den Cräiß-Tägen Eydlich verbinden/ von dem / was in Olkienier durch die sämtliche Stände beschlossen und nach der Absicht der Coæquation verfasset worden ist/nicht zu weichen / sondern dasselbe auch mit Gefahr des Reichs-Tages zu mainteniren, auch sich in keine controversien deßfalls ein-zu lassen.

2. Solten alle Land-Botten vor ihrer Abreise nach Warschau in Wilda zusammen kommen/ damit daselbst di Instructiones den 2. Maij confrontiret, und durch das general Consilium zur Conformitæt gebracht werden könten/ umb den Machinationibus des Gegentheils desto besser die Stange zu halten.

3. Zu den Reichs-Instructionibus solle die Hochschätzung und Zuneigung des Groß Fürstenthums Lithau ge-

gen

gen die Cron-Glieder auffs beste exprimiret und vorgestellet werden / und daß sie / wie sie die vincula unionis allezeit heylig gehalten / der zuversichtlichen Hoffnung wären / es werde die Coæquatio jurium & libertatis von der Cron Polen / die sie doch selbst befördern geholffen / unterstützet und beschützet werden. Wogegen die sämtliche Stände des Groß-Fürstenthums der Cron wiederumb assistiren wolten.

4. Der Schwedische Krieg soll mit so gäntzlicher Expression berühret werden / daß Ihre Königl. Maiest. weder irritiret / noch derselben flatiret werden mag / weil selbige Sach von der Resolution und Erkäntniß der gantzen Republic dependiret.

5. Solten die Land-Botten fleissig urgiren / daß die von den sämtlichen Ständen vacant erklährte Stellen und ämbter denen bene meritis ohne verzug conferiret werden möchten.

6 Daß die Sapieher pro in famibus & patriæ hostibus gehalten / werden und des beneficii juris publici nicht geniessen / vielweniger in Senatu sitzen sollen / wan auch gleich der Reichs-Tag darüber solte zerrissen werden.

7 Die unverzügliche Außführung der Sächsischen Trouppen / die Ersetzung des verühten Schadens / und die Satisfaction der Constitution von Anno 1699. solte weitläufftig in den instructionibus beschrieben werden.

8. Dem Herrn von Flemming solte als einem frembden und ungesessenen die in eversionem jurium Cardinalium gegebene Stallmeister-Charge genommen / und ein heimischen bene meritis gegeben werden / und solten die Land-botten zu nichts eher schreiten / biß sie hierauff eine Cathegorische Antwort von Ihrer Königl. Majest. erhalten.

9. Auff

9. Auff den Land-Tägen solte man bedacht seyn / daß keine Sapiehische Subjecta in contemtum legis novellæ zu Land-Botten erwehlet würden.

XI.

Warhafftiger und gründlicher Bericht / welcher gestalt es eigentlich mit Entsetzung der Statt Riga und gäntzlicher delogirung der Sächsischen Völcker zugegangen. Aus dem Feld-Lager zu Langberg den 2ten Junij Anno 1700:

Nachdem der General-Major, Baron Maydel, beordert worden / mit einem detachement, bestehend von 1200 Reutern und 2000. Fußknechten / von dem Königl. Schwedischen Succurs voraus zu gehen / so hat derselbige den Obrist Lieutenant Klinckspern ungefehr mit 300. Reutern und so viel Musquetirern vor sich hin commandiret, welcher bey Wenden herumb eine feindliche Parthey / aus Sachsen und Cosacken bestehend / angetroffen / die er dan so fort angegriffen und in die Flucht gebracht / nach dem einige auff dem Platz liegen blieben / auch ein Corporal mit 6. Gemeinen gefangen genommen worden; Nachdem nun aber vorgemeldter Hr. General-Major Kundschafft erhalten / daß eine feindliche Parthey 4. à 500. Mann starck bey einem Paß / nahmens Kupffer Mühle / ungefehr 4. Meilen von Riga / sich gesetzet / dahin auch die überbliebene

dene von ob-erwehnten in die Flucht geschlagenen Leuten ihre Zuflucht genommen / so hat derselbe ungesäumt seinen march darauff zu genommen / da er dan anfangs eine Parthey / so des Orts herumb patrouilliret, rencontriret, die er aber gleich zurück getrieben / nach dem gleicher gestalt etliche Todte auff dem Platz von ihnen liegen blieben ; Hiernach ist er auff den Paß selbst angerücket / da aber der Feind keinen Stand halten wollen / sondern nachdem derselbe die Brücke hinter sich abgeworffen / hat er sich nach der so genanten Neuen-Mühlen hin / nach dem Haupt-Paß gezogen / so ungefehr anderthalb Meil von Riga gelegen; Nun hat zwar der Hr General-Major nicht unterlassen / allen möglichsten Fleiß an-zu wenden / die abgeworffene Brücke zu repariren und den in Furcht und Flucht begriffenen Feind weiter zu verfolgen / allein es hat dieser keinen Stand halten wollen so daß derselbe die Arriére Garde annoch erreichen können / welche aber vor die übrige bezahlen müssen.

Es ist sonst bey gemeldter Neuen-Mühlen ein zimlich schwerer Paß / dahero der Feind auch denselben sich sonderlich zu Nutze zu machen gemeinet / und nicht allein ein retrenchement herumb auffgeworffen / sondern auch eine ziemliche Menge von Stücken daselbst gepflantzet / in der intention, den Schwedischen Trouppen die passage daselbst zu verhindern / nachdem aber von deren Annäherung die Sachsen Kundschafft erhalten / sind sie von einem solchen Schrecken überfallen worden / daß sie die attaque nicht abwarten mögen / sondern haben bey eingefallener Nacht diesen importanten Haupt-Post verlassen / und über Hals über Kopff sich biß Jungfernhoff weiter zurück gezogen / nachdem sie ihre Stücke in den daselbst befindlichen Fluß geworffen.

Ob nun wol der Post beym Jungfernhoff / und woselbst das rechte Haupt-Quartier gewesen / mit einem sehr guteen retrenchement versehen / auch sonst beschaffen gewesen / daß man nicht anders vermuthen können / es würde endlich der Feind daselbst stand halten; wie er dan solches auch gar leicht thuen können / indem er sehr vortheilhafftig alda postiret gewesen / auch hinter sich eine Schiff-Brücke über die Düne zu seiner avantage gehabt / so hat er doch die Flucht am sichersten vor sich gehalten / die er auch in solcher Eile bewerckstelliget / daß er all sein proviant, auch zum theil das Essen auff dem Tisch und zum theil beym Feuer / hinter sich gelassen / und nachdem er über die Düne gekommen / hat er auch gedachte Brücke ruiniret, so daß die Schweden ihm nicht nachfolgen können ;

Auff welche Weise dan die Statt Riga nicht allein völlig entsetzet / sondern auch die gantze Province Liefland von denen Sächsischen trouppen samt anderen / so sie bey sich gehabt / gäntzlich wiederumb evacuiret und befreyet. Und / welches am meisten zu verwundern / so ist bey allen diesen actionen Schwedischer Seiten nicht ein eintziger Man geblieben oder blessiret / und ob auch wol selbige einen langen march gethan / hat man doch bißher fast noch nicht einigen Krancken bey der armée gehabt.

XII.

Von dem Königl. Schwedischen Ambassadeur, Herrn Baron von Lilienrod, wegen des in Holland publicirten Königl. Polnischen Manifests im Hag übergebenes Memorial, de 29. Jun. 9. Jul. 1700.

CElsi ac Præpotentes Domini! Innotuit mihi, exhibitum nuper esse celsis ac præpotentibus Dominationibus vestris scriptum quoddam, *vindiciarum* titulum præ se ferens causasque enumerans, quas Auctor bello, quô Sacram Regiam Majestatem, Regem meum clementissimum, Rex Poloniæ adortus est, obtendere conatur.

Fasc. III. No. 2. p. 20.

Scatet hoc scriptum infinitis dicteriis, calumniis, injuriis atque commentis, & tùm dictionis protervia, tùm argumenti vanitate libellum potiùs famosum redolet, quàm publicum aliquod manifestum; cum nimirum hoc ita conceptum esse debeat, ut moderationem & rationes, si non ex asse veras, saltem verosimiles, in eo agnoscere queas.

Cum igitur inaudiverim, scriptum hoc prelo hîc iterum subjici, confido, celsas & Præpotentes Dominationes vestras id non permissuras, sed potiùs severè vetaturas esse, non tantùm arctæ amicitiæ, quæ Sacræ Regiæ Majestati & celsis ac præpotentibus Dominationibus vestris intercedit, sed & propriæ aquanimitatis intuitu, quæ non sinet, ut graves & fœdæ contumeliæ in Regium nomen totamque Svecorum gentem injuriæ in vulgus spargantur.

Eò majoribus causis adducor, ut id à celsis ac præpotentibus Dominationibus vestris requiram, quod hîc complures sese offerunt rationes ambigendi, an Regi Poloniæ de tenore hujus scripti exactè constet? Magis enim credibile est, turbulentum quendam belli incentorem sive odiô & malevolentiâ, vel intempestivi zeli fervore arreptum, sive privatis commodis velificaturum, hæc in cerebro suo nata figmenta calamô consignare voluisse, ut invisam redderet Sacram Regiam Majestatem Regnumque Sveciæ Ordinibus Polonicis, eosque irritatos ad ultionem concitaret, atque simul qualemcunque fucum obduceret facinori, Orbis detestationem commerenti. Necessum enim visum est, injustissimo bello aliquem colorem, utut dilutum, illini imminuendo utcunque horrori, à bonis omnibus exin concepto.

Rationes autem, quas habeo, dubitandi, hæ ferè sunt:

I. Extra fidem est, Regem Poloniæ, si plenam rei haberet notitiam, concessurum esse, ut publicæ luci exponeretur injuriosus libellus; Siquidem à decoro æquè ac ab usu inter moratiores recepto valde remotum est, indignis ejusmodi modis Reges summasque Potestates sibi invicem occurrere. Quantumvis enim Rex Poloniæ factô ipsô justitiæ pietatisque christianæ limites transilire sustinuit, præsumendus tamen est à verborum intemperie abstinere, nec acerbis vocibus in eum grassari velle, quem iniquis armis obruere aggressus est.

II. Propriæ conscientiæ testimoniô convictus est Rex Poloniæ, causis invitâ veritate in libello memoratis ad bellum neutiquam esse inductum, probè gnarus, non omninò omni-

omnibus occultas esse genuinas illas, quas in animo habet, ita ut meritò vereri possit, ne tali occasione sponte datâ consilia isthæc etiam publicè innotescant, quæ tegi tantoperè ipsius interest, ne destinatis excidat.

III. Si veræ essent causæ in scripto recensitæ, illasque ab exordio motuum cognitas habuisset Rex Poloniæ, dubium non est, quin primô statim initiô eas adhibuisset, confestim professus, ideò à Duce exercitûs sui infesta Livoniæ arma illata Rigamque obsidione cinctam esse. His certè causis protinus nisus fuisset, non aliis longèque diversis, quas tunc temporis Dux iste nefario conatui prætendebat, fatente postmodùm Rege, se de irruptione ista nihil in mandatis dedisse, etiamsi, quod Generalis orsus sit, Rex prosequi velit. Hæc utique sibi nullô modô constant, & alterutrum ut corruat necessè est: aut enim falsa erat ista, quæ *Flemmingius* tunc jactabat, aut commentitia sunt hæc, quæ scripta Auctor crepat, aut Regi saltem eô tempore fuerunt incognita. Unde evidentissimum est, hæc, posteà demùm conficta, bello nequaquam ortum dedisse.

IV. Vix veri speciem habet, Regem uti voluisse jejuna ista fallacia, qua incauto Lectori fucum facere se posse speravit libelli scriptor. Hic enim, inter alios *pactorum Olivensium* articulos, etiam trigesimum quintum producit, sed truncatum atque resecatis iis, quæ rem omnem conficiunt: cum videlicet is ipse paragraphus apertissimè justâque serie definiat, quæ via foret ineunda, si ab alterutra parte pacem violari contingeret, causæ suæ timens Scriptor facilè sensit, non è re sua esse, ut integrum recenseret articulum, qui solus abundè refellit & unico velut ictu funditus evertit, quidquid demùm sive jure, sive injuriâ, excusandis Regis Polo-

Poloniæ armis prætexi possit. Mirè igitur mutilatum illum in medium protulit. Qua tamen cavillatione tantum abest, ut paulò sagaciori illudat, ut potiùs, detectâ fraude Lectoris dolosè secum agi perspicientis indignationem commoveat atque justà, deploratam se defendere causam, manifestissimè prodat. Istud igitur inane artificium à Rege ipso profectum esse ægrè mihi probatur.

V Quomodo Rex asseret, se Reipublicæ causam tueri, cum hujus nunquam auditæ fuerint querelæ? Nihil certè Reip. in consilium sanè non adhibitæ de violata pace, nihil de bello, nisi jam inchoato, compertum, cujus sanè nuncium non minùs attonita excepit, quàm reliqua Europa omnis. Apparet itidem ex nupero Senatûs Polonici consilio, quàm nullæ prorsus Reip. in eo negotio partes fuerint. Et nemini non constat, quantô molimine postmodùm Rex allaboraverit, ut rempublicam in sententiam suam pelliceret, quamvis irritô hucusque successu.

VI. Fortassis etiam haud expediret Regi, causæ huic Reip. nomen immiscere: dum enim eâ insciâ atque inconsultâ bellum orsus est, arrogavit sibi omninò unum è maximis longèque solennissimis juribus, quæ in regimine, ubi cuncta ex solius Principis arbitrio pendent, exerceri queant, idque egit, quod non nisi in Imperio omnibus numeris absoluto fieri consuevit. Rem periculosissimi profectò in libera Republica exempli & lethale aliquando vulnus infligere aptam libertati Ordinum, cujus hi sollicitam adeò curam meritò gerunt.

VII. Poterat etiam videri minùs congruum rationibus Regis eò, quod hôc pactô Sacræ Regiæ Majestati, Domino meo clementissimo, occasio nasceretur renovandi erga

Remp.

Remp. specimina sinceri in ipsam affectûs desideriique, quod Sacræ Regiæ Majestati semper fuit & erit, tuendi fidam viciniam constantemque cum ea amicitiam, hactenus cum tanto utrinque commodo mutuaque utilitate excultam.

VIII Multò notiorem habet Rex Poloniæ veram rerum indolem, quàm ut amicitiæ cum Rege Daniæ initæ prætextu uti eique, ut palmario ferè argumento, inniti voluisset, causatus, sibi per eam non licere Daniæ deesse in bello contra Sueciam. Sacræ etenim Regiæ Majestati, Regi meo clementissimo, neque bellum est cum rege Daniæ, neque animus bellum habendi. Nihil potiùs magis in votis habet, quàm veræ atque perennis amicitiæ conservationem, sperans, eandem etiam Regi Daniæ mentem esse. Nam Holsaticam controversiam quod attinet, Sacra Regia Majestas pari cum reliquis Potestatibus, queis Ducis garantia incumbit, passu processit, nec alias, quàm istæ, in hoc negotio sibi partes vel sumsit, vel sumet, id quod Sacra Regia Majestas, prout notorium est, sæpiùs iteratisque vicibus declaravit. Omnium autem, quæ cuncti Sponsores hac in re re sive hactenus egerunt, sive in posterum agent, unicus scopus pax est, quàm instaurari intemeratamque servari tantoperè universi exoptant. Neutiquam enim illis quæritur Daniæ oppressio, vel cujuscunque injuria, multò minùs ut Daniæ quidquam adimatur. Etsi dispari exemplô præeat Rex Poloniæ, qui apertè profiteri non veretur, sibi constitutum esse, Livoniam Sacræ Regiæ Majestati Sueciæ eripere.

Has igitur ob rationes plurimasque alias, quas hîc recensere non attinet, persuadere mihi nequeo, Regem Poloniæ notitiam habere eorum, ex quibus contumeliosum hoc

scriptum

scriptum conflatum est. Fas potiùs est credere, eum, si cognita ipsi essent scripti contenta, id publicè non emissurum, quin & in Auctorem, ut improbum Diffamatorem, severè esse animadversurum; cum id exigere videatur dignitatis ratio atque illa honestas, quâ id fastigii Principes etiam inter arma decus sanctumque Majestatis characterem alter in altero colunt.

Cum autem in hoc scripto effreni licentiâ calumniæ in Sacram Regiam Majestatem & integram Suecicam nationem audacter eructentur, non poterit non condignô reponsô id retundi, attamen tali, quod styli modestia rationumque pondere Orbis sensu honestô præditi judicium subire non reformidet. Quamprimùm autem hoc confectum fuerit, quod primô quôvis tempore futurum conjicere licet, haud gravatim feret Rex meus clementissimus, unô eôdemque tempore scriptum & responsum in publicam lucem prodire, ut à libero neutrique parti obnoxio Lectoris judicio eò faciliùs vera à falsis, frivola à solidis, discernantur atque, institutâ comparatione, omnes cordati & à studio partium immunes luculenter agnoscant, quantâ injuriâ Sacra Regia Majestas non tantùm armis lacessatur, sed etiam innumeris conviciis proscindatur.

Intereà temporis certam spem fovet Sacra Regia Majestas, sibi contra infensum adeò hostem, qui citra ullam causam, & quasi pruritu quôdam in transversum actus, in bellum prosiliit, celsarum & præpotentium Dominationum vestrarum efficax auxilium non defuturum Quod omninò sperare jubent fœdera, tàm pristina, quàm novissimè inter Sacram Regiam Majestatem & celsas ac præpotentes Dominationes Vestras sancita. Hagæ Comitis die 29. Jun. 9. Jul. 1700.

XIII,

XIII.

Ferneres Memoriale des Hrn. Ambass. von Lilienrood.

Celsi ac PP. DD.

QUandoquidem Sacræ Regiæ Majestatis, Domini mei clementissimi, mandata ad me pervenerint, quæ Celsis ac PP. DD. VV. à me exponenda sunt, itaque quâ par est observantiâ rogo, ut eum earundem deputatis colloqui posse, pro solita benevolentia mihi concedatur. Injunxit mihi Sacra Regia Majestas, Rex meus clementissimus, ut suo nomine debitâ gratiarum actione apud Celsas ac PP. DD. VV. defungerer, pro eximio prorsus & enixo studio, quo viribus non minùs quàm consiliis cum Sacra Regia Majestate sociatis, restaurandæ paci Septentrionali indefessam operam impendere voluerunt, missâ eum in finem versùs Mare Balticum classe navium bellicarum atque simul Hamburgum ablegato Ministro, congruis mandatis instructo. Quantumvis enim missa fuerit ista Classis ad Guarantiam à Celsis ac PP. DD. VV. susceptam, Serenissimo Duci Holsatiæ præstandam; hâc eâdem tamen occasione, pluribus iisque insignibus documentis experta est S. R. Majestas amicitiam & pronum erga se affectum Celsarum ac PP. DD. VV.; Et quandoquidem isthæc pax etiam in Sacræ R. Majestatis commodum redundat, summoperè eo nomine se devinctam profitetur S. R. Majestas, nullam prætermissura occasionem, testandæ gratæ menti idoneam. Cumque strenua & insignis à *D. Allemonde* navata opera præclarè enituerit, atque pariter salutare Pacis opus, summâ *D. de Cranenburg* dexteritate officiisque

laude

laude omninò dignis, promotum sit, Sacra Regia Majestas utrumque, ob rem egregiè gestam, Regiò suô testimonio condecorandum censuit.

Quod attinet ad negotium mihi à Celsis ac PP. DD. VV. meliorem in modum commendatum, gravamina nonnulla à magni Moscorum Czaris Legato Celsarum ac PP. DD. VV. Deputatis in Colloquio nuper exposita concernens, Sacram Regiam Majestatem absque mora de eo certiorem reddidi, atque literas Celsarum ac PP. DD. VV. hanc ob causam S. R. Majestati perscriptas, unà cum exemplari memorialis eique adjuncti scripti, à præfato Domino Legato exhibiti, transmisi. Humillimè prætereà retuli, quantoperè curæ cordique sit Celsis ac PP. DD. VV. ut amicitia inter altissimè memoratas Regiam Czareamque Majestates perpetuò vigeat. Hæc igitur Celsarum ac PP. DD. VV. benevola officia non possunt non gratissima esse Regi meo clementissimo, cum constans ipsi desiderium sit sua ex parte sedulò colendi, quin & indies augendi, veram & non fucatam amicitiam, quâ Czareæ suæ Majestati jungitur. Certus propterea omninò sum, molestè admodùm intellecturam S. R. Majestatem, quidquid Rigæ ante triennium acciderit Czareæ suæ Majestati, vel minimam conquerendi ansam præbuerit. Cum enim sua Regia Majestas maximi meritò faciat Sereniss. Czaris personam summasque ejus dotes, dubium non est, quin talem ejus, quicquid fuerit, rationem sit habitura, suamque sinceram amicitiam luculentis adeò indiciis comprobatura sit, ut Czarea sua Majestas re ipsâ sentiat, quanti fiat. Mihi quidem non constat, quid hac de re magnis S. R. Majestatis Legatis Moscoviæ fuerit propositum. Sic interea arbitror, Eos, id sibi unicè demandatum scien-

E tes,

tes, ut æternum pacis fœdus, quod Regiam Czareamque Majestates, earumque Regna & subditos, haud vulgaris amicitiæ nexu conjungit, denuò renovatum solenniter firmarent, hoc negotio ex voto peracto domum reversos esse, differentes procul dubio cuncta alia, usquedum magna Czareæ Majestatis Legatio Holmiam adpelleret, ubi tum, si quid una alteráve ex parte complanandum restaret, facili negotio de eo amicè conveniri posset. Hæc exigua mora nihil certè immutabit solidam illam amicitiam, ad quam invicem conservandam ambo summi Principes pari solertiâ, paribusque studiis amicâ æmulatione concurrunt. Memoratus enim Czareæ Majestatis Legatus plus unâ vice hanc Domini sui Clementissimi mentem testatiorem reddidit, idque validissimis declarationibus constitutum ei esse, non tantùm bello, quo Livonia flagrat, se non immiscere, sed & amicitiam cum S. R. Majestate omni exquisito officiorum genere excolere, calumniam appellans, quicquid huic adversum maligni homines divulgare conati sunt. Usus est hac occasione verbis memoratu profectò dignis, utpote immortale decus Czareæ suæ Majestati conciliaturis, & quæ præclarum exemplum præbent, ab aliis, nisi queis sinistra viliorque mens esset, imitandum. Hæc scilicet verba fuerunt: *Serenissimum Czarem ita in animum induxisse suum, ut ante omnia fidei datæ religiosissimus cultor videri velit. Memorem* nimirum *esse, insidere se solio, nulli totius Orbis potentiâ secundo, séque adeò tam excelso loco positum nihil unquam committere velle, quo tanto fastigio minùs dignus cuipiam videatur. Aversari* igitur *se & aspernari quodcunque indecorum facinus, quod præsens vel futura ætas ipsi exprobrare posset, id quod fieret, si amicum Regem, nulla injuria lacessitus, bello adoriretur.* Generosa profectò tantoque Monarchâ verè digna sententia

tia, sempiternæ ejus gloriæ futura testis. Tantis itaque asseverationibus innixa Sacra Regia Majestas satis superque secura esse potest, amicitiam illa ex parte illibatam integerrimamque præstituram; & quamvis in præsentiarum nomine Czareæ S. Majestatis gravaminum quorundam mentio injecta sit, ejus tamen indolis ea neutiquam sunt, ut amicitiam ullo modo convellere possint; præsertim cum ad id accedat, quod ad Celsas ac PP. DD. VV. sint delata, quibus cum pacta R. M. arctissimæ necessitudinis, & illinc pariter cum sereniss. Czare is amicitiæ usus intercedit, ut arduum ipsis futurum non sit, tollere & amovere, quicquid ulla simultatis vel offensæ specie tàm amicos Principes collidere possit. Nihil igitur superest, nisi ut ratione Regis Poloniæ id duntaxat addam, quod si contingat, eum malè consultum bellum prosequi, armaque ejus præter spem prospera ipsi evenire, aut etiam eum Belli Socios, quacumque ratione adjutores habere posse, Sacram Regiam Majestatem plena cum fiducia id omninò sperare, sibi Celsas ac P P. D D. W. non minùs ac Regiam M. Magnæ Britaniæ, vigore sancitorum hinc inde fœdorum, efficacissima ope & auxiliô esse adfuturas.

XIV.

Le 2. Septemb. 1700. de la part du Roy de Pologne.

SA Majesté le Roy de Pologne, n'ayant entrepris la guerre contre la Suede, que par une obligation de satisfaire à l'alliance cy-devant conclüe avec le Roy

de Dannemarck, & principalement dans la veüe de prevenir les grands desseins, qui sembloient estre formés alors contre le Roy de Dannemarck son plus proche Parent & allié; Mais voyant presentement la bonne intelligence rétablie entre ces deux Puissances, sa dite Majesté le Roy de Pologne témoigne de n'estre pas éloigné de ramener la paix generale si ardemment Souhaiteé de toute la Chrestientè. C'est pourquoy sur les representations faites par Monsieur l'Envoyé de France & d'autres, Sa Majesté se declare, d'estre preste à faire cesser touts les actes d'hostilités & d'entrer en traite sur les articles, qui restent encore à regler entre Elle, comme Roy de Pologne, & le Roy de Suede, aussi tôt que celuy-cy se sera determiné aussi; Et pour en donner des marques plus claires, sa Majesté ne veut pas manquer à faire avancer l'execution d'un dessein aussi salutaire, qu'est celuy-cy, & à nommer la Ville de Danzig ou bien le Convent d'Olive pour le lieu de conference, promettant en outre, de contribuer de toutes ses forces au rétablissement de la tranquilité generale en Europe. Mais comme on vient de Luy proposer, qu'il falloit commencer par une restitution preallable des places prises, Elle ne s'y peut aucunement resoudre, comme ayant assés de voyes de les maintenir, de tirer cette guerre en longueur & de la terminer moyennant l'assistance de ses amys & alliés, sans prejudicier à sa gloire & à sa reputation.

XV.

Extract aus des General-Major Langens relation, sub dato Moscau den 18. Sept. 1700.

Unter allen raisons; welche den Czaar zum Bruch des Friedens mit Schweden gereitzet / seye dieses die vornehmste / daß zwar Schweden ausser und öffentlich den Czaar aller Freund- und geruhiger Nachbarschafft versichern lassen / umb solches auch desto besser geltend zu machen und den Czaar ein-zu schläffern / habe Schweden zu einem Schein eine solenne Ambassade abgefertiget und auff die abermahlige eydliche Bestättigung der Pacten Ansuchung gethan / heimlich aber habe Schweden allerhand intriguen wieder den Czaar getrieben / und unter andern der Cron Polen proponiren lassen / daß sie sich mit einander verbinden und den Czaar anfallen wolten / wie dan die Schwedische intriguen solchen effect gethan / daß man zu Constantinopel den Frieden mit dem Türcken und Moscau auff alle Weiß und Wege zu traversiren, und also den Czaar ins äusserste Verderben zu stürtzen getrachtet hat. Weil dan nun Schweden solcher Gestalt / ohne einige gegebene Ursache / sich zu dem Czaar genöthiget / unter dem Schein einer wahren Freundschafft listiger und tückischer Weise ihn und sein gantzes Reich vertilgen und so mächtige Feinde gegen ihn hetzen wollen; So könten seine Czaarische Majest. nicht umbhin / solche perfidie und Falschheit der gantzen Welt / insonderheit aber Christlichen Puissancen zu erkennen zu geben / mithin hoffende / es werde nach allen Göttlichen und Welt-

lichen auch Völcker-Rechten / vor recht und billig erkant werden / das Se Czaarische Majest. bey so gestalten Sachen sich vorgenommen/vor die Sicherheit ihres Staats zu sorgen/ die von GOtt darzu verliehene Mittel und Wege an Hand zu nehmen / und also zu einem Krieg gegen Schweden zu schreiten/ in dem einigen Absehen / die Cron Schweden in solchen Stand zu setzen/ damit sie dergleichen hinterlistige und tückische Griffe hinfüro nicht möge können ins Werck richten. Und solcher von Ihrer Czaar Majest. gefaßter Schluß werde hoffentlich bey der ehrbaren und nicht passionirten Welt vor desto befugter angesehen werden/als bekandt/ daß die Provintzien Ingermanland und Carelien vor alters her unstreitig zu dem Groß-Fürstenthum Moscovien gehörige Länder seynd / welche aber die Cron Schweden/zu folge dero symboli : vivitur ex rapto ; so sie auch an allen dero Nachbahren meisterlich ausgeübet / unter faveur der zu Anfang dieses seculi in Moscovien entstandenen innerlichen Unruhe / abgerissen und dadurch in höchster Warheit die commodität erlanget hätte/die schöne Provintz Liefland zu conquetiren , den Krieg nachgehends in Preussen / endlich auch in Teutschland zu transferiren, und also sich auff den Gipffel der in der Welt erworbenen grossen reputation zu schwingen.

Es hätte der Czaar/und seine Vorfahren/ von langen Jahren her in genauer Verbindniß mit dem König in Dännemarck gelebet/Krafft deren einer dem andern beystehen und alle ihm angethane Gewalt und Unrecht / als wan es ihnen selbst geschehen / rächen solte ; Und were der König in Schweden in eigener Person dem König in Dännemarck in seiner Abwesenheit mit einer starcken Armée in Seeland eingefallen/seine Residentz und gantzes Königreich in Gefahr gesetzet / und den König von Dännemarck nicht allein gezwungen / einen nachtheiligen Frieden mit Holstein zu schliessen/sondern auch den König von Polen / als einen Freund und Aliirten, von solchem Frieden auß zu schliessen/ umb nur Gelegenheit zu haben / den König von Polen gar zu opprimiren ; Dannenhero dan Se. Czaarische Majest. solches dero getreuen Freunden und Bund-genossen zugefügtes Unrecht zu rächen und die wieder sie gefaßte gefährliche Anschläge zu unterbrechen/ sich vor GOtt und den Menschen schuldig erkandt ; Se. Czaarische Majest. hätte also in diesem Fall nicht umbhin gekönt/ dero eigene und dero Alliirten Sicherheit durch die Waffen zu behaupten/und glaubten/ es werde GOtt derselben Gerechtigkeit ansehen und ihnen beystehen.

XVI.

Vom Comte de Guiscar der Königl. Cantzeley zu Stockholm übergeben den 22. Sept. 1700.

MOnsieur de Heron, Envoié extraordinaire du Roy mon Maitre aupres du Roy de Pologne , m'ecrit par un Courier , qu' il m' a depeché le 3. de ce mois du camp devant Riga , que n' aiant pas discontinué d' emploier tout ce que luy a eté possible pour porter sa Majeste Polonoise à prendre le parti de terminer à l' amiable les differents, qu' elle a avec la Suede ,

de, Ce Prince luy a declaré en dernier lieu, qu' il croioit d' avoir deja temoigné, qu' il n' etoit pas eloigné de ces sentiments là, par l'acceptation qu'il avoit faite de la mediation du Roy mon Maitre; mais que pour en donner encor des nouvelles preuves, il consentoit d' envojer des Plenipotentiaires à Dantzig ou à Olive, lesquels pourroient convenir en peu de temps avec ceux du Roy de Suede des pretensions reciproques, & qu' il ofroit même de traiter avec Dalberg & de Welling, ensemble ou separement, selon que Sa Majesté Suedoise trouveroit bon de leur envoier ses plein pouvoirs; il consent enfin de remettre à la decision du Roy mon Maitre la restitution des forts, qu' il a occupé en Livonie, ne pouvant avec honneur commencer à traiter par cette restitution preliminaire & inusitée, que la Suede demande. En cas, que la negociation, qu' on propose, se termine, comme il y auroit sujet à esperer par le retablissement d' une bonne intelligence entre les deux Rois, celui de Pologne contribueroit autant, qu' il lui seroit possible, à la continuation de la paix entre la Suede & la Moscovie, & si le Czar l' avoit deja rompûe, il s' obligeroit à ne lui donner accune assistence directement ou indirectement. Mon dit Seigneur de Heron ajoute qu' il travaille à faire differer le bombardement de Riga, & qu' il espere à y reussir, jusqu' a ce qu' il recoive ma reponse par le retour de son courier, qu' il m' a prié de renvoier diligemment. Ces propositions, qui sont l' effect des soins continuels, que prend le Roy mon Maitre du retablissement de la tranquillité dans le Nord, paroissent autant plus justes & convenables à ce, que la Suede peut desirer dans la conjoncture presente, qu' elles remettent les differents en question à la Mediation & decision du Roy mon Maitre, qui en

la même qualité a donne à cette couronne de si grandes marques de son estime & de son amitié dans la negociation du traité d' Olive, & a continué de ce temps lá à lui temoigner les mêmes sentiments en toute sorte d' occasions. Fait à Stockholm ce $\frac{11}{22}$. Septembr. 1700.

Guiscard.

XVII.

Ihrer Königl. Majest in Polen Außschreiben zu bevorstehendem Chur-Sächsischem Land-tag/ de 27ten Septembr. 1700.

Von GOttes Gnaden Friederich Augustus, König in Polen ꝛc. Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Engern und Westphalen/ Churfürst ꝛc.

Lieber Getreuer; Wir hätten gern gesehen/ wan sich die Zeiten und conjuncturen also ereignet/ daß allenthalben bey demjenigen/ was wir bey dem nächst gehaltenem allgemeinem Land-Tag mit unserer getreuen Landschafft verabhandelt/ insonderheit auch der Zeit wegen/ wie lang die extraordinair-Militz-Bewilligungen stehen sollen/ es sein Verbleiben behalten können.

Nach dem wir aber seither bey angelegentlicher Beobachtung dessen/ was unsers Königreichs Polen und der angehörigen Lande Zustand erfordert/ uns in solche Weitläufftigkeiten einwickeln lassen müssen/ daß/ unerwogen unsers so behutsam/ als innocenten Bezeigens/ und derer beym Reichstag zu Regenßburg/ als fast an aller Eu-

ropäischer Potentaten Höffen/gethaner declarationen, daß
wir als Churfürst zu Sachsen in das Liefflåndische Wesen
uns nicht einflechten wolten / dannoch dahero occasion ge-
nommen werden wollen/ diesem unserm Chur-Fürstenthum
zu Sachsen / und incorporirten auch andern Landen / ei-
nen Feindlichen überfall und gewaltsamen Einbruch an-zu
drohen; So will dieser Lande unaußsetzliche Wolfarth /
Schutz und Rettung erheischen / Uns mit unserer getreuen
Landschafft engerem und weiterem Außschuß von Ritter-
schafft und Stätten / noch eher als sonsten/über diesem äus-
sersten wichtigen emergenti rathsamlich zu vernehmen. Wir
haben demnach den 28. Novembr. wird seyn der erste Son-
tag Adventus, in unserer Haupt-Statt Dreßden anse-
tzen lassen / da wir sothaner Außschuß-Personen unmaß-
gebliches Gutachten und Anrathen / auch allerunterthänig-
ste Beyhülffe zu erfordern gemeint seynd / durch was Mit-
tel unsere Churfürstl. Sächsische Lande / und zulånglichen
Nachdruck / wieder alle feindliche invasionen gnugsam
gesichert und die angedrohete Verheerung abgewendet/
auch die von unseren hohen Alliirten erwartende fremde und
eigene Trouppen samt denen Ritter-Pferden und defensio-
nern / deren beiderseits anderweite Einrichtung höchst-
nöthig/unterhalten und verpfleget/die Haupt-Festung Dreß-
den so wol / als andere/repariret, mit beständiger Guarnison
verwahret und die Magazins gnüglich versehen / auch die
abgehende artillerie und ammunition angeschaffet werden
möchten / ohne daß an dem quanto der übrigen militair-Be-
willigungen etwas abgehen dörffte. Und weil die bey ob-er-
wehnter allgemeiner Landes-Versammalung außgeworffene
neue imposten bißhero ein geringes getragen / daß / wan
nicht

nicht bessere Einrichtung erfolget / kaum der zwantzigste
Theil von denen uns jährlich zum Zuschuß der Militz bewil-
ligten 50000. Fl Capital und Zinsen / worauff doch die Gel-
der auff-zu nehmen und deßhalber die Steuer-scheine auß-
zu stellen seynd/ erhoben werden können;

Nachdem auch auff die Steuer-obligationes die 442857.
Fl. 3. gr welche auff unsern hohen Credit wegen des bevorste-
henden 1701. Jahrs auffgenommen werdē sollen/die Dar lehn
schwerlich zu erhaltē seyn dörfftē/weniger auch nicht die ieni-
ge/welche uns aus treuer devotion auff die in diesem Jahr fal-
lende gleiche Postē mit gutwilligen Dar-lehen unter die Arme
gegriffen/ binnen Jahres-frist vergnügen zu lassen Wir
uns in Gnaden erbetten: Als wird fürnehmlich auff dien-
liche Wege zu gedencken seyn / wie wir des uns bewilligten
auch würcklich geniessen / und allenthalben benöthigter
Credit erhalten werden könne.

Allermassen auch vorlängst wahrgenommen / und bey
der letzten niedergesetzten Steuer-Untersuchungs deputation
sich noch mehr geäussert / daß mit denen Tranck-Steuer-
deputaten sowol in denen Stätten / als auff dem Land /
grosser Mißbrauch vorgehe / also daß / da von einem Faß
Bier 40 Gr. verwilliget / an den näheren Oerthern kaum
der 4te oder 5te Theil / auch wol noch weniger / entrichtet
worden; So wird zu erwegen und die Vollmachten mit
darauff zu stellen seyn / ob nicht ermeldte deputata gäntzlich
auff-zu heben und es dahin zu fügen / daß von einem jeden
Faß durchgehends ein gewisses / jedoch geringes / quantum er-
leget und hiervon niemand / ausser die von Adel und an-
dere / die Land-Güter haben / bey dem freyen Tisch-Tranck
ausgenommen werden. Und ergehet dannenhero unser Be-
gehren/ du wo Jest/ als ein in dem Außschuß stehender Stand/

 den

den Sonnabend vorhero in Dreßden einkommen / dich bey unserem Ober-Hoff-Marschall-Ambt anmelden / den darauff folgenden Sonntag daßjenige / was in mehrem vorgetragen werden wird / nebst andern erforderten Mit-Ständen mit anhören un̄ / was zu Errichtung erst-gemeldter unumgänglicher Landes-defension und Erhebung der uns schuldigen beyderley Posten / auch Verbesserung derer unergiebigen und Theils unpracticirlichen Contributions-Arten ersprießlich gedeyhen kan / mit erwegen und beschliessen helffen. Der Außlösung halber lassen wir es bey dem Herkommen verbleiben / und werden die Verordnung darauff zu thun nicht ermangeln. An dem beschiehet unsere Meinung. Geben im Feldlager beym Jungfern-Hoff den 27ten Septembr. 1700.

XVIII.

Memorial des Moscowitischen Gesandten im Hag / übergeben den 6. Octobr. 1700.

Celsi ac Præpotentes Domini.

PRolixa ac plus vice simplici, à Celsis ac Præpotentibus Vestris Dominationibus, ad Sacram Czaream Majestatem, Clementissimum meum Dominum, nuperrimè præteritis temporibus, per delegationem vestri Agentis, Domini Rosenbomii, fuit petitio, ne ob obligationem antiquæ erga Sacram Czaream Majestatem amicitiæ Vestrarum Cels. ac Præpotentum Dominationum, atque ob confirmationem illius in posterum, Regiæ Majestati Danicæ adversùm Coronam Svecicam, sua Czarea Majestas missione excercituum suorum adversùs Livoniam succurrere velit, qua de re per litteras meas, Suæ Sacræ Czareæ Majestati mihi referendum esset. Ad quam Vestrarum Cellsarum Dominationum petitionem propensa sua Sacra Czarea Majestas, Clementissimus meus Dominus, per me Celsis Dominationibus vestris perclementer respondere dignatus est, se pro Vestrarum Cellsarum ac præpotentum Dominationum petitione, ob antiquam ac intimam amicitiam, in hostiles conatus cum corona Svecica inire nolle, nisi quatenus ex parte Suecica quædam injuriæ fiant, Tantum ne vestræ etiam celsæ ac præpotentes Dominationes ob talem exhibitionem ac conservationem veræ vestrarum Dominationum amicitiæ erga suam Sacram Czaream Majest. ipsæ his negotiis immiscere velint, agendo hostiliter adversùs confœderatum suæ Czareæ Majestatis, contra Regiam Majestatem Danicam, ex quo major ac perconstans amicitia inter suam Sacram Czaream Majestatem, clementissimum meum Dominum, atque inter celsas ac præpotentes vestras Dominationes augeri possit. Ad quam relationem meam vestris celsis ac præpotentibus Dominationibus factam, nomine vestrarum celsarum ac præpotentum Dominationum mihi Dominus Consiliarius Pensionarius peramicè respondit, quod vestræ celsæ ac præpotentes Dominationes tàm cum Svecica quàm cum Danica Coronis fœdus ineant defensivum; sed quoniam Regia Majestas Danica invasione in Urbem Tönningensem Duci Holsatiæ subjectam medium ad componendum Boreales Hostilitates violavit, hanc ob causam celsæ ac præpotentes vestræ Dominationes, videntes Majestatem

 Regiam

Regiam Danicam à Mediatoribus in suis propositionibus factis suam inclinationem non demonstrâsse, conjunctas simul cum classe Regiæ Majestatis magnæ Britanniæ miserunt suas bellicas naves in Fretum Danicum, vulgo *Sond* dictum, quò Pax faciliùs reconciliari posset, sed malam vestræ celsæ ac præpotentes Dominationes intentionem adversùs Coronam Danicam ac inimicitiam non habuissent, nec aliud vestrarum cellarum ac præpotentum Dominationum desiderium fuisset, sed tantùm quò pax communis conservaretur: quemadmodum etiam secundum desiderium suæ S. Cz. Majestatis, clementissimi mei Domini, celsis vestris ac præpotentibus Dominationibus à me propositum impendere velitis. Quæ autem vestrarum C. ac præpotentum Dominationum bona inclinatio, suæ S. Cz. Majestati promissa, posteà aliò modò circumscripta fuit, & locô amicitiæ vestrarum C. ac præpotentum Dominationum bonæ propensionis, ac remotionis illius hostilitatis, merâ invasione inopinatâ, bellicarum vestrarum ac confœderatarum Navium, tùm Regiæ Majestatis Danicæ Classis, tùm ipsa illius metropolis multiplici infestatione à jactis ollis igniariis, vulgò Bombes dictis, læsa est, damnum cœpit; cum tamen nulla in hoc hostilitas ex parte Danica incepta fuerit, quo talis omninò inimicitia juxta demonstrationem neutralitatis, suæ sacræ Czareæ Majestati promissæ, hoc in bellum mutata sit, illudque adversùs jura gentilia valde progressum. Qua de re ablegatus Danicus, ad Aulam suæ sacræ Czareæ Majestatis degens, insinuavit memoriale nomine Regis sui Domini, magnoperè petens, ut ob tale intolerabile damnum suæ S. R. Majestati illatum sua S. Czarea Majestas jubere dignetur, quo ex classe Vestrarum Cellarum ac Præpotentum Do-

mina-

minationum naves mercatoriæ Batavienses in Portu divi Archangeli arresto detinerentur. Qua in re autem ob perconstantem ac veterem amicitiam, quæ inter suam Sacram Czaream Majestatem ac Vestras Celsas ac præpotentes Dominationes intercedit, ipsi ablegato recusatum est.

Deinde accepto suæ Sacræ Czareæ Majestatis Clementissimei Domini perbenigno mandato, in colloquio cum Vestrarum Celsarum Præpotentû Dominationum Dominis tum temporis existentibus deputatis, Domino Hamo cum reliquis, demonstravi, quod sua Sacra Czarea Majestas superiorem suam declarationem, Vestris Celsis ac Præpotentibus Dominationibus factam, atque pacem juxta petitionem Vestrarum Celsarum ac Præpotentum Dominationum cum Corona Suecica absque læsione conservare velit, sed ut Celsæ ac Præpotentes Vestræ Dominationes finaliter velint demonstrare Ministro Suecico ac Regiæ Suæ Majestati Sueciæ scribere de sequenti negotio: Quoniam in commoratione Magnorum ac Plenipotentiariorum Legatorum Suecicorum Moscoviæ, ipsis dictum fuit sufficienter cum requisitione de communibus injuriis, in partem suæ Sacræ Czareæ Majestatis, maximè autem de ea, ad dedecus ipsius personæ suæ Sacræ Czareæ Majestatis, Clementissimi mei Domini, pertinenti, Rigæ allata, cum toti ferè mundo constiterit, suam Sacram Czaream Majestatem Rigæ fuisse præteritis annis, ac iter suum versùs Hollandiam intendisse, quod illi Suecici Legati etiam se facturos ac relaturos esse ad Regiam suam Majestatem post reditum suum absque mora firmiter polliciti sunt: qua de re etiam ipsis datum est memoriale subscriptum manu existentium tumtemporis inistis colloquiis intimi Bojarini ac Proregis Siberiæ, Theodori Alexidis Galowini, cœterorumque Collegarum Moscoviæ, sed hoc usque

ad

ad tempus suæ Sacræ Czareæ Majestati ex parte Suecica nulla in suis injuriis exhibita est satisfactio, multò minùs ne ullum quidem responsum factum, ex quo valde læsus est honor suæ S. C. Majestatis, Clementissimi mei Domini. quarum injuriarum copia, meliorem ob notitiam, communicata est per me istis Dominis Deputatis Vestrarum Celsarum ac Præpotentum Dominationum, & ut Vestræ Celsæ ac Præpotentes Dominationes prudenti hoc animo considerantes de satisfactione vindictâ dignæ injuriæ, ipsius suæ Sacræ Czareæ Majestatis Personæ illatæ, litteris suis apud Reg. suam Majestatem, secundùm firmam dispositionem antiquæ ac constantis amicitiæ, quæ inter suam Sacram Czaream Majestatem ac Vestras Celsas ac Præpotentes Dominationes intercedit, in omnibus perfectam satisfactionem procurare dignentur. Nunc vero à die vigesima tertia præteriti mensis Augusti, juxta stylum veterem, usque ad præsens tempus post meam declarationem à Vestris Celsis ac Præpotentibus dominationibus, quale responsum sua Regia Majestas Suecica ad Vestras Celsas ac Præpotentes Dominationes miserit, respectu literarum Vestrarum & hic degens illius Legatus quibus scriptis suis pro declaratione Vestra Vestris Celsis ac Præpotentibus dominationibus responderit ex congregatione Vestrarum Celsarum ab præpotentum Dominationum inter Danicam & Suecicam Coronas, inceptis rebus immiscere nolit, modò ut satisfactio fiat ex parte Suecica in istis injuriis notis in partem suæ Sacræ Czareæ Majestatis, maximè autem Rigæ illatis ipsi suæ Sacræ Czareæ Majestatis personæ, de quibus ex propositione mea superiori Vestris Celsis ac Præpotentibus dominationibus omnimodè constat. Ad quas injurias Legati Suecici, qui Moscoviæ fuerunt, responderunt, se certo certiùs hanc illatam injuriam notoriam ipsimet personæ

suæ Sacræ Czareæ Majestati Rigæ injectam ad Regem suum Dominum illorum relaturi sint ac petent, ut illi omninò satisfiat, qua de re non semel & ipsa sua sacra Czarea Majestas istis Legatis loqui dignatus est. Cujus post assecurationem sua sacra Czarea Majestas, clementissimus meus Dominus, ad Aulam Suecicam mittere voluerit Residentem ad declarandam expletionem à se antecedentium Tractatuum magnorumque ac Plenipotentiariorum Legatorum confirmationem. A discessu autem horum Legatorum sufficienti nunc tempore præterlapso, non tantùm ipsi ex parte Suecica nulla satisfactio data est, sed insuper in contrarietatem falsificam Rigensis Gubernatoris justificationem tradidit in Cancellaria Legatoria Residens Suecicus memoriale & Literarum Regiarum ad se scriptarum copiam, in qua ne minima quidem satisfactio facta, cum tamen facili sibi medio factis mandatis super Gubernatore Rigensi illud suæ sacræ Czareæ Majestatis desiderium implere potuissent, de quibus omnibus sua sacra Czarea Majestas certior facta hanc existimans summam contrarietatem in ipsius suæ sacræ Majestatis Personam, gravi injuriâ Rigæ affectam, ac deinde propositam querelam adversùs Gubernatorem atque aliàs à Legatis Suecicis floccipenditam, atque videns, quod secundùm obligationem fœderis ac vicinæ erga suam sacram Czaream Majestatem sincerioris amicitiæ, per tale sufficiens tempus ac secundùm promissionem Legatorum nulla satisfactio ex parte Suecica secuta sit, ac in posterum spes sibi ademta est, ideò ob notas suæ sacræ Czareæ Majestati ipsimet ejus Majestati illatas injurias & non exhibitam satisfactionem promissam à Legatis Suecicis, juxta demonstrationem ipsius suæ sacræ Czareæ Majestatis personæ ipsi factam, sacra Czarea

Majeſtas voluit declarare bellum Coronæ Suecicæ ac verſùs confinia illius exercitus ſuos mittere, ac Czareæ Majeſtatis literas de hac declaratione ad Reſidentem ad Aulam Suecicam degentem transmitti juſſit. In veſtrarum Celſarum ac Præpotentum Dominationum neutralitate [quod nunquam juxta antiquam ac firmam veſtram amicitiam expectandum] ſua S. C Majeſtas Clementiſſimus meus Dominus inter Suecicam ac Danicam Coronas omninò absque aſſeveratione relicta fuit, quemadmodum ab initio Veſtræ Celſæ ac Præpotentes Dominationes per me ſuæ Sacræ Czareæ Majeſtati demonſtrârunt, ſe inter utramque Coronam pacem reconciliaturos eſſe, mox verò poſteà absque ulla cauſa mala hoſtiliter parti Danicæ intuliſſe, quali modo nunc etiam ſua Sacra Czarea Majeſtas à Veſtris Celſis ac Præpotentibus Dominationibus incertus in ſatisfactione componenda juſtitia ſui ex parte Suecica, hanc ob cauſam Celſis ac Præpotentibus Dominationibus Veſtris hâc meâ declaratione notitiam mihi proponere juſſit, indigens à Veſtris Celſis ac Præpotentibus Dominationibus ex hoc ſupra memorato reſponſione, qui de cætero Veſtris Celſis ac Præpotentibus Dominationibus omnes proſperos rerum ſucceſſus apprecor Hagæ Comitis die 6. Octobr. anno 1700.

H. Artemonides Matarcos.

XIX.

Copie d'un memoire donné par le Comte de Guilcard à la Chancellerie de Suede le 6. d' Octobr. 1700

LE Roy mon Maitre ayant tout ſujet de croire, que les offices auprez du Roy de Pologne auront le bon ſuccez qu' il en a du attendre, m' ordonne d'avoir l' honneur de temoigner au Roy de Suede, que s' il veut ſe contenter, comme le Sieur de Palmquiſt ſon Reſident en France a temoigne le croire, que le Treitté d' Oliva ſoit retabli & qu' on prenne les ſeuretez neceſſaires pour empécher, qu'il ne ſoit retroublé à l' avenir, ſa Majeſté le promet, que le Roy de Pologne ne refuſera pas de s' accommoder à des conditions auſſi juſtes.

Je dois repreſenter en même temps à Sa Majeſté Suedoiſe, qu' il ne ſera pas posſible de porter ce Prince à rendre les forts, qu' il à occupé en Livonie, avant que de traitter, & même, que ſi l' on veut faire entrer dans la premiére negotiation la diſcuſſion des Griefs & dedommagemens pretendus reciproquement, il ne ſera pas poſſible, qu' Elle n' eloigne beaucoup le retabliſſement de la paix.

Enfin le Roy mon Maître me charge de demander á la Chancellerie de Suede, aprez la repreſentation cy-deſſus, un projet de Traitté tel qu' on croit le devoir propoſer, afin que l' ayant fait examiner & communiquer au Roy de Pologne il l'appuye auſſi fortement, qu'il ſera neceſſaire pour remplir tout ce qu' on doit attendre d' un bon Garand & Allié ſur des pretenſions juſtes & conformes à la paix d' Olive.

Et comme je me trouve avoir preveu les ordres du Roy mon Maître par le dernier memoire, que j'ay remis à la Chancellerie, j' ay lieu d' en attendre une reponſe prompte, & qui convienne aux bonnes intentions de Sa Majeſté pour l' entier retabliſſement de la tranquillité du Nord & pour continuer de donner au Roy de Suede toutes les marques poſſibles de ſon eſtime & ſinceré affection.

XX.
Accords-Puncten wegen übergebung der Festung Kockenhausen.
de 7. Octobr. 1700.

1.

Soll der Major und Commendant de Hay verbunden seyn / noch den 7. Octobr. Abends das Thor von der Festung an Se. Excell. den Herrn Feld-Marschall von Steinau ein-zu räumen / welcher dagegen verspricht / daß durch solche Besetzung weder gedachtem Commendanten, noch der Guarnison, oder sonst jemand der seinigen / nicht das geringste Feindselige solle zu gefüget werden.

2. Ist accordiret worden / daß der Major und Commendant de Hay, nebst der gantzen Guarnison, bestehend in Artillerie- und Fortifications-Bedienten / auch sämtlichen Infanterie, als Ober- und Unter-Officiers, Corporals / Tambours und Gemeinen / nebenst dem gantzen Estat, worunter der Prediger und Proviant-Meister mit begriffen / in voller montirung, mit Ober- und Unter-Gewehr / klingendem Spiel / brennenden Lunten / Kugeln im Munde / 24. Patronen und Kugeln / 2. Faden Lunten jedem Mann / imgleichen die Granadiers 4. Granaden / mit Sack und Pack / Hab und Gut / Weibern / Kindern und Gesinde nach Kriegs-manier den 8ten dito abziehen sollen.

3. Ist auch bewilliget / daß vor-gemeldte Kockenhausische Guarnison Freyheit haben solle / sich den nächsten Weg nach Riga zu begeben / wozu ihnen von Königl. Polnischer

seite eine sichere und gnugsame Escorte soll zugegeben werden. Daß jedoch gedachtes alles sicher und ohne mangel hinwieder der Kön. Polnischen armée zurück gelassen und geliefert werde / was ihnen zu solcher Nothdurfft an Hand gegeben werden.

4. Die Blessirte und Krancke so wol Artillerie, als Infanterie, so jetzo nicht mit fort kommen können / sollen in der Festung verbleiben / auch mit gebührender Cur versehen und / nach erlangter Gesundheit / mit freyem Paß und Geleite samt denen Ihrigen nach Riga abgelassen werden.

5. Die auff den Wällen stehende Canonen / mit allen Zeug und Zugehörungen / samt dem Zeughauß / Rust-kammer / Pulver-Thurn und Magazin-Hauß / imgleichen alles Proviant / wie es sich anitzo in der Festung befindet / sollen nach einem richtigen inventario, ohne einige Außnahme / hinterlassen und übergeben werden.

6. Was aber der Guarnison eigene Sachen und Behörungen betrifft / welche so fort nicht können mitgenommen werden / sollen selbige so lang in der Festung in sicherer Verwahrung in einigen Gewölbern / biß sie unter sicherm Paß / in eines halben Jahres Frist / oder wo es eher geschehen kan / es seye zu Wasser oder zu Lande / können abgeholet werden / auffgehoben verbleiben.

7. Dafern einige gefangene Deserteurs oder andere Personen / wie sie Nahmen haben mögen / welche unter Kön. Polnische Botmässigkeit oder Protection gehörig oder davor erkandt werden möchten / so wol auch Curische oder andere Polnische Schutz-Verwandte und Unterthanen / in der Festung sich befinden möchten / sollen selbige ohne auß-

außnahme beym Auß-zug der Guarnison außgeliessert werden.

8. Der Major und Commendant hat alles / was vorgedachter massen an Munition, Proviant und dazu gehörigen Sachen verhanden / an die Königl. Polnische zu dero Ubernahme verordnete Artillerie- und Proviant-Officiers zu übergeben / die Schlüssel aber von denen Thoren dem General von denen Trenscheen zu überlieffern.

9 Der Außzug der Guarnison soll Morgens umb 8. Uhr geschehen / jedoch der Guarnison noch 2. Tage frist vergönnet seyn / sich dieser Orthen auff-zu halten / umb ihre Sachen in Ordnung zu bringen / damit sie mit selbigen ob-beschriebener massen so dan vollends abziehen könne.

XXI.

Memoriale Domini de Lilienrot.

Celsi ac P P. DD.

Cum nupero Memoriali die 18.20. Septembr. exhibito certiores reddiderim Celsas ac PP. DD. VV. quemadmodum à Sacra R. M. Domino meo Clementissimo injunctum mihi fuerit, ut ad Celsas ac PP. DD. VV. pleniorem atque exactam notitiam deferrem singulorum momentorum, quæ spectant ad gravamina & querelas à parte Sereniss. Moscorum Czaris motas, super quibus mentem S. R. M. ex ipsiusmet responsoriis Celsæ ac PP. DD. VV. abundè perspexerunt. Itaque mei officii est, ut quô

quô par est, cultu porrò rogem, dignentur Celsæ ac PP. DD VV. denominare deputatos, cum quibus colloquendi facultas, quamprimùm fieri possit, mihi obtingat, qua occasione justam S. R. M. causam manifestissimè ob oculos expositurus suum, ita ut palam sit universis, Sacram R. Majestatem in hoc negotio nihil, quod suarum fuerit partium, intermisisse, quin & plura, quàm pacta exigunt, præstitisse; sicuti & etiamnum S. R. M. nihil in se desiderari patietur, adeò ut quicquid à Celsis ac P P. DD. VV. rationi ac æquitati consentaneum esse judicabitur, promtè se amplexurum profiteatur.

Hagæ Comitis die 28. Sept. 8. Octob. 1700.

XXII.

Des Moscowitischen Abgesandten im Hag daselbst übergebenes memorial, de 13. Octob. 1700.

Celsi ac præpotentes Domini.

Innotuit mihi penitùs, non tantum memoriali nuper traditô Celsis ac Præpot Dom. Vestris, sed etiam colloquiô non ita pridem cum Dominis Deputatis ex vestra illustri congregatione institutô, quod Regiæ Majest. Sveciæ hic degens Dominus Legatus diligenter petierit à Celsis ac

ac Præpot. Domin, Vestris in veteribus ac nuper admodùm confirmatis cum vestris Celsis ac Præpot. Domin. pactorum Fœderum conventionibus auxilia tàm copiis, quàm mutuatione pecuniæ necessariæ ad alendum Regias Domini sui militares copias contra modernos S.S. Czareæ Majestatis Domini mei clementissimi exercitus in Livoniam expeditos, studiosè exponens obligationes vestrarum Cels. ac præp. Domin. Regi ipsius promissas Intereà hi S. Czar. Majest. præfati exercitus missi sunt ad debellandum contra coronam Svecicam non bene placito suæ Czar. Majestatis ad violandam pacem cum Corona Svecica, quoddam ob desiderium suum, sed ipsâ invitâ coactione, eô quod post crebra sua desideria variis modis extensa, ex parte Svecica ad fœdus ac molestas demonstrationes, magnis illius legatis, qui Muscoviæ degerunt communicatas, tàm à Ministris S. Czar. Majestatis ad hæc negotia deputatis, quàm etiam maximè à Sua Sacra Czarea Persona, plus vice simplici, de præteritis gravaminibus, præsertim de illatione injuriæ ipsimet ejus magni Domini personæ Rigæ factæ, & post hanc falsifico Gubernatoris Rigensis responso. S. S. Czar. Majestas Dom. meus clementissimus apertè viderit, nulla in re sibi satisfactionem ex parte illorum Svecica præstitam esse, qualibus reliquis gravaminibus non soldm Regnum ipsius offensum, sed etiam suam summam Czaream personam, Rigæ facta injuria, admodum læsam esse, quod nunquam secundùm characterem sacrum illius Sacri Magni Throni tolerari potest, ob apertam inconsiderationem & non præstitam satisfactionem ex parte Svecica ipsorum manifestorum ac multifariorum gravaminum, de quibus secundùm propositionem meam, vestris celsis ac Præp, Domin, factam, dilucidè pro-

positum est. Nunc verò S. R. Majestatis Svecicæ, Vestris Celsis ac Præpot. Domin. gravamina, responsoriæ litteræ indicant, absque ullo hostili molimine cum S. Czar. Majestate in omnibus præstare suæ Czar. Majestati Domin. meo clementissimo satisfactionem se velle, inque iisdem S. Regia Majestas Suecica rogat cum instantia, ne Vestr. Cels. ac Præp. Dom. mediationem detrectent. Qua de causa vestræ Cels. ac Præp. Dom. studiosè ac diligenter, qualitate consuetæ Vestræ prudentiæ ac desiderii pacifici in promotionem suam maturantis, ad illa bella incæpta inter amicum veterem confœderatum vestrum, Czaream suam Majestatem, Dominum meum clementissimum, & Coronam Suecicam removenda dignatæ sint, mensis Octobris die sexta, deputatione agentis vestri Rosenbomii, tradere mihi perdilectas literas suas, ut eas ad ipsam S. Czar. Majest. Clementissimi mei Domini Personam celeriori tabellario mitterem, quod etiam absque mora feci, in quibus autem vestræ Cels. ac Præp. Dom. peramicè rogantes S. Czaream Majestatem apertè renovantes augentesque suum fœdus in constanti amicabili necessitudine ad totatem satisfactionem ex parte Suecica novorum gravaminum, stabilem ac firmam suam dignatæ sunt offerre S. Czar. Majestati mediationem; Et secundùm promissum S. Czar. Majestati Domino meo clementissimo à Vestris Celsis ac Præpotentibus Dominationibus mediationem, his vestris per me missis litteris perdilectis, non dubito, quin ulla minima aliàs commutatio erit ad petita hujus domini supra memorati Legati, absque incerto S. Czar. Majestatis ad vestras celsas ac Præpotentes Dom. responso, celerioris propensionis ac innecessariæ completi-

onis. Quamobrem coactus sum super his pertinentibus atque officio mei debiti, ex mea parte requirere vestras celsas ac præpotentes Dominationes, ut secundùm Constitutionem jam pridem factæ constantis illius cum S. Czarea Majestate necessitudinis vestræ eò ampliùs augendæ & magis magisque abundanter promovendæ erga Sacram Czaream Majestatem secundùm vestras missas has literas & exhibitam in his rebus mediationem, velint hanc vestram promissam declarationem integrè servare absque ulla violatione illius amicitiæ cum Sacra Czarea Majestate, Clementissimo meo Domino, quæ perennibus temporibus cum vestris celsis ac Præpotentibus Dominationibus exculta ac semper constanter sanctéque conservata est, ac petita apud vestras celsas ac præpotentes Dominationes Regiæ Majestatis Suecicæ Domini Legati de auxiliis recusare, donec sedulâ & industria petitione Vestra, ad sacram Czaream Majestatem secundùm vestras perdilectas litteras de mediatione horum supradictorum negotiorum, V. Cell. ac præpot. Dominationibus certum responsum suô tempore missum sit, inde manifestissimis modis integritas conservatæ fidelis ac incorruptæ erga S. Czar. Majestatem Dominum meum clementissimum amicitiæ à V. C. ac Præp. Dominationibus cognoscetur: pro quo vicissim in opportunis occasionibus S. Cz. Majestas V. C. ac Præp. Dominationibus quovis tempore amicabili recompensatione remunerari curabit hunc adeptum honorem talis sibi opportunæ occasionis. Me opportuit hæc omnia referre V. C. ac Præp. Dominationibus, quò melius ac confestim à V. C. ac Præp. Dominationibus responsum de his præfatis rebus acciperem. Hagæ Comitis 13. mensis Octobris anno 1700.

Legatus Andr. Artemonides.

XXIII.

XXIII.

Memoriale Domini de Lilienroot.

Celsi ac Præpotentes Domini.

Attulit mihi hesternus Tabellarius sacræ Regiæ Majestatis Domini mei clementissimi mandata, ut ejusdem responsorias ad Celsarum ac PP. DD. VV. literas, occasione memorialis, à Serenissimi Moscorum Czaris hic degente Domino Legato nuper exhibiti, sibi perscriptas, Celsis ac PP. DD. VV, offerrem, atque simul mentem sacræ Regiæ Majestatis circa varia momenta hùc pertinentia uberiùs exponerem.

Clementissimis hisce mandatis primâ occasione, quam Celsæ ac PP. DD. VV. mihi indicare dignabuntur, humillimè morem gesturus sum; Ast fateor incertum me esse, an ampliùs & quousq; ea ipsa præsenti rerum faciei congruant. Accidit enim præter omnem spem, quam sancta adeò promissa, totiesque repetitæ declarationes meritò dabant, Czaream suam Majestatem per literas, quarum apographum mihi è Berolino transmissum est, Regi Poloniæ pollicitam esse, non tantùm bellum se indicturum, sed & cum auxiliaribus copiis se ipsam propediem ei adfuturam: Adactum itaque me video, ut de auxiliis, vi pactorum tàm pridem, quàm nuper admodùm initorum, Sacræ Regiæ Majestati promissis & quæ literis præterlapso Mense Martiô ex-

 aratis

aratis sacra Regia Majestas ipsa requisivit, Celsæ ac PP. DD. VV. sinceram suam erga sacram Regiam Majestatem amicitiam re ipsa atque tot documentis comprobaverunt, ut nullo modo dubitari possit, quin & hâc occasione parem effectum sit expertura. Reliquis etiam benevolæ hujus in se accensebit voluntatis indiciis sacra Regia Majestas, quod testari voluerint Celsæ cc PP. DD. VV. se ad conciliandam cum hostibus pacem operam suam conferre velle. Eò gratiora erunt hæc Celsarum ac PP. DD. VV. studia, quò sinceriùs sacra Regia Majestas & ipsa in pacem, dummodò æqua ea sit atque tuta, propendet.

Intereà verò, dum huic reducendæ Celsas ac PP. DD. VV. laudabili studio incumbere perlubens sua Regia Majestas animadvertit, certò sibi nihilominùs pollicetur, nullam propterea in ope à Celsis ac Præpot. DD. VV. præstandâ moram futuram, quin potiùs Celsas ac PP. DD. VV. auxilia tùm pactis, tùm necessitati imminentique periculo adæquata, sine ulla temporis jactura, tantòque promptiùs esse expedituras, quò magis apparet, restaurandæ paci haud aliud efficacius dari remedium. Grata de cætero mente agnoscet sacra Regia Majestas amicam opem, ac simul ac ejus beneficio ex hisce difficultatibus eluctari dabitur, ad vicem Celsis ac PP. DD. VV. rependendam omni tempore erit promtissima. Ego intereà, ut favens Celsarum ac PP. DD. VV. responsum mihi ocyus obtingat, quâ decet observantiâ rogo, Hagæ Comitis die $\frac{18}{28}$. Octobris 1700.

XXIV.

XXIV.

Ihrer Königl. Majest von Groß-Britannien an den Czar abgelassenes Schreiben. sub dato Hag den 23. Octobr. 1700.

Guilielmus Tertius DEI gratia, Rex Angliæ, Scotiæ, Franciæ & Hiberniæ, Fidei defensor &c. Altissimo, Potentissimo & Illustrissimo magno Domino Petro Alexiewitso Czaro & magno Duci &c.

Potentissime, Charissime & dilectissime Frater.

Singularis observantia, personalisque nostra erga vestram Czaricam Majestatem amicitia, nos ad omnes Vestræ Czaricæ Majestatis res & utilitates curandi & promovendi occasiones captandas impulit, omneque quod Vestræ secundùm nos quieti & satisfactioni favere potest, faciendi, ardensque nostrum pro generali Europæ tranquillitate studium, uti de optabilissima possibili re, non sinit nos obvias ullas rejicere occasiones, nostra efficaciora impendendi officia in occurrendo publicæ Pacis turbationi, aut ad illam, si concussa aut fracta, tempestivè restaurandam. Talia nos ad Czaricæ Majestatis Vestræ res ut proprias assumendi in Tractatu Carlowitsensi induxerunt, semperque in tali manentes proposito inque eadem propensione, V. C. Maje-

 statem

statem ejusque subditos pace, sicuti & alios nunc Christia-
ni Orbis Principes, frui videndi, ad primam desiderii ve-
stri significationem vestras cum Turcico Imperatore induci-
as protrahendi, & quod Legatus noster Extraordinarius ad
Aulam Ottomanicam V. Cz. Majestatis Ministris consiliis &
bonis officiis ad illas obtinendas præstò esset, sine mora con-
sentientes immediatos misimus Legato nostro Constantino-
poli ordines, ut secundùm Vestræ C. Majestatis desideria age-
ret, quâ negotiatione longis conclusâ induciis, ex toto cor-
de V. Cz. Majestati de hoc felici gratulamur successu, ut de re,
quæ ullo absque dubio V. C. Majestati ejusque subjectis
& regionibus omnem promittet prosperitatem. Et obviam
habentes haud ita pridem occasionem nostrarum bellica-
rum Navium classem in Balthicum mare mittendi, stricta
Architalasso aliisque Ductoribus nostris mandata dedi-
mus, ut omnes V. C. Majestatis naves, quas obvias habe-
rent, distinguerent, ergaque illas omni cum urbanitate,
intimoque amoris sensu se gererent. Et in ulterius nostræ
erga V. Cz Majestatem observantiæ affectusque argumen-
tum, à Legato V. Cz. Majestatis apud confœderatarum
Provinciarum Generales Status, audientes V. Cz. Majestatem
valde à corona Suecica alienatam esse injuriarum, ab aliqui-
bus illius coronæ subjectis V. Czar. Majestatis Legatis ac Ple-
nipotentiariis in transitu per Livoniam illatarum, causâ &
responsionis, querimoniis Suecicæ Legationi ad aulam ve-
stram factis procrastinatione V. Cz. Majestati nostram offe-
rimus Mediationem, melioraque officia ad omnes amicabi-
liter componendum contentiones, quæ inter V. Cz. Ma-
jestatem insurgere potuerunt & Regem Sueciæ, erga quem
Tractatuum & Confœderationum antiquarum & recentium
inter

inter nostram & Suecicam coronas causâ magnum habe-
mus observantiam, nihilque penitus dubitamus, quin no-
stris velit persuasionibus & admonitionibus aures præbere &
V. Cz. Majestati rationalem dare satisfactionem. Quapro-
pter V. Cz. Majestatem enixè rogamus, ut velit ex sua parte
compositioni indulgere dignari, & ut tali intentione de lo-
co ad omnes terminandas modo amicabili discordias, abs-
que aperta Pacis disruptione conveniatur, utque V. Cz. Ma-
jestas eodem velit tempore omnes hostiles suspendere actus.
Spe ducimur, discordias in illarum examine fore tales, ut me-
dia ad illas componendas invenire arduum non erit. Et tàm
magnum de V. Cz. Majestatis justitia, æquitate & honore
judicium habemus, ut cum causa credimus, se nostris stu-
diis & amicabilibus conatibus obviam ire, & fore paratam,
debitam excipere à Corona Suecica satisfactionem potiùs
quàm bellum suscipere, quod quando aliæ viæ nullo cum
successu se habent, extremum est remedium & ut V. Czarea
Majestas suâ velit humanitate, suis taliter prospicere subje-
ctis, ut possint fructus colligere pacis, quam illis vestra Cza-
rea Majestas postremò curavit, & beneficio frui commercii
tàm feliciter stabiliti & postremò inter ipsos & nostros a-
liorumque vicinorum populorum subditos aucti, & quod,
pacis continuatione excultum, florescens reddet V. Cz.
Majestatis imper ium, & nomen vestrum magnâ suâ mode
ratione fama celeberrimum, publicam tranquillitatem o-
mnibus aliis præponendo respectibus. Sic longum & felix
Majestatis Vestr. Cz. regnum augurantes Omnipotentis pro-
tectioni commendamus. Datum Hagæ Comitis die 23. O-
ctobris anno Domini 1700, Regnique nostri duodecimo

Affectionsimus frater

XXV.

Frantzösische übersetzung vorstehenden Schreibens.

GUillaume troisieme, par la grace de Dieu, Roy d'Angleterre, d'Ecosse, de France & d'Irlande, defenseur de la foy &c. Au treshaut, trespuissant & tres Illustre Notre tres cher Frere *Pierre Alexjewitz*, grand Seigneur, Czar & grand Duc de toute la Haute, Basse & blanche Russie, le Soutien de Moscovie, Kievie, Uodomemerie, Nougardie, Czar de Cazen, Czar d'Astracan, Czar de Siberie, Seigneur de Plexœ, & grand Duc de Smolensko, Iverie, Legorie, Permie, Viatkye, Bulgarie & autres, Seigneur & grand Duc de Nouogorod, & des pays bas de Czarnegorki, Resansky, Rostoveski, Ievostave, Bœlozersky, Uclorsky, Obelorsky, Condinsky & Commandant de toutes lex costes Septentrionales, Seigneur des pays de Joersky, Cartilinsky, & Grutensky, Czar des pays de Caberdinsky, Czereasky, & des Ducs des Montagnes & de divers autres Etats & Pays de l' est, du Well & du Nord, depuis le Pere & Grand Pere Heritier, Seigneur & Conquerant, envoyé salut & souhaite bonheur & prosperité. Tres Puissant & notre tres cher & tres aimé Frere

L'estime singuliere & l'amitié personelle, que nous avons pour votre Majesté Imperiale, nous fait embrasser toutes les occasions de procurer & avan er les interêts & les avantages de V. M. J. & de f ire tout ce, que selon notre pen-

pensée peut contribuer à votre repos & à votre satisfaction: & le zele que nous avons pour la tranquillité generale de l' Europe, que nous regardons comme la chose la plus desirable qui soit possible, ne nous permet pas de negliger aucune occasion, qui se presente d'employer nos meilleurs offices pour prevenir ce qui peut troubler la Paix publique ou de la retablir à temps, s'il arrive, qu' elle soit ebranlée ou rompue; Ces Motifs nous portent à prendre un soin particulier des interêts de V. M. I. au traité de Carlowitz, & persistant toujours dans la meme pensée, & la meme inclination, de voir V. M. I. & ses Etats jouir des fruits de la paix, ainsi que firent alors le reste des Princes de la Chretienté, à la premiere signification de votre desir de prolonger votre treve avec l'Empereur de Turquie, & que notre Ambassadeur extraordinaire à la Porte Ottomanne put assister les Ministres de V. M. I. par ses avis & ses bons conseils pour en venir a bout, Nous y concourumes d'abord, & donnames immediatement les ordres a notre Ambassadeur a Constantinople d'agir suivant le desir de V. M. I. laquelle negociation etant finie par une longue treve, Nous congratulons de tout notre Coeur V. M. I. de cet heureux succes, comme d' une chose, qui produira tres assurement toute sorte de prosperité a V. M. I. & a ses Etats & pais. Et ayant en dernier lieu occasion d' envoyer une Escadre de nos Vaisseaux de Guerre dans la Mer Baltique, nous donnames des ordres precis a Notre Admiral & autres nos Commandans de distinguer les Nauires de V. M. I. qu'ils rencontreroient, & de les traiter avec toute sorte de civilité & d' amitié; & par un dernier temoignage de la consideration & de l'affection, que nous avons pour V. M. I. ayant apris par l' Ambassadeur de V. M. I. aupres des Etats Generaux des Pro-

vinces

vinces unies, que V. M. I. fut fort mal satisfaite de la Couronne de Suede, a cause de quelques iniures, qui doivent avoir eté faites par quelques-uns des sujets de cette Couronne aux Ambassadeurs & Plenipotentiaires de V. M. I. à leur passage dans la Livonie, & par le delay de donner une reponse aux plaintes faites a leur Ambassade a Votre Cour, nous offrons a V. M. I. notre mediation & nos meilleurs offices pour accommoder amiablement tous les differens, qui peuvent etre survenus entre V. M. I. & le Roy de Suede, pour lequel Nous avons beaucoup de consideration, a cause des Traités & Alliances anciennes & presentes entre notre Couronne, & celle de Suede: & nous ne doutons nullement, qu'il n'ait pour nous l'egard d'ecouter nos persuasions & nos avis, & qu'il ne veuille donner a V. M. I. toute la satisfaction, qui sera raisonnable. C'est pourquoy nous prions instamment V. M. I. qu'il luy plaise d'incliner de son coté aux termes d'accommodement, & qu'a cette fin on puisse convenir d'un lieu pour terminer toutes mes intelligences d'une maniere amiable, sans en venir a une rupture ouverte, & que V. M. I. veuille en meme temps suspendre tous actes d'hostilité. Nous esperons, que les differens paroitront dans leur examen etre d'une telle nature, qu'il ne sera pas difficile de trouver des moyens de les ajuster: & nous avons une si grande opinion de la justice, de l'equité & de l'honneur de V. M. J. que nous avons raison de croire, qu'elle viendra à la rencontre de nos offres & de nos efforts amiables, & sera prête d'accepter toute satisfaction raisonnable de la Couronne de Svede, plutôt que d'entrer dans une guerre, qui est le dernier remede, lorsque toute autre tentation est sans succés, & qu'elle voudra par sa bonté avoir

avoir tel egard pour ses sujets, que de leur laisser cueillir les fruits de la Paix, que V. M. J. leur a procuré en dernier lieu, & jouir du benefice de ce commerce qui a eté si heureusement etably & dernierement augmenté entre Eux, nos sujets & quelques unes de nos Nations Voisines, & qui etant cultivé par la continuation de la paix, rendra florissante les etats de V. M. J. & votre Nom recommandable, pour sa grande moderation, en preferant le repos public a toutes autres considerations. Ainsi souhaitant un longue & heureux Regne a V. M. J. Nous la recommandons a la protection du Seigneur fort puissant. Donne a notre Cour a la Haye le 23 d'Octobr. L'an de N. S. 1700. & de notre Regne le 12.

Votre tresaffectioné Frere Guillaume.

XXVI.

Wir Friederich der Vierte / von Gottes Gnaden / König zu Dänemarck / Norwegen / der Wenden und Gothen / Hertzog zu Schleßwig / Holstein / Stormarn und der Dithmarßen / Graff zu Olden- und Delmenhorst.

WOlgebohrner Rath / lieber getreuer; Als wir / vermöge der zwischen uns und dem König von Polen hiebevor errichteten defensiv-alliance und Verbündniß / zu Beschützung der Chur-Sächsischen Erb-Lande gegen alle feindliche invasion einige unserer Trouppen unter comman-

 do

do unsers General-Lieutenanten, Hertzog Carls zu Würtenberg Ldd. fordersamst dahin ab-marchiren und diejenige so zu Schiffe von hier gehen / bey Ellerbeck debarquiren zu lassen für gut befunden; So ist hiermit unser allergnädigster Wille und Befehl / daß du mit Zuziehung jemandes der ältesten von der Ritterschafft aus dem Kieler-district, die Anstalt verfügest / damit zu ermeldter trouppen Nothwendigkeit / auch fernerer fortsetzung ihres marches, die in dem Anschluß specificirte Wagen von denen Clöstern und Adelichen Gütern aus denen Kieler- und Pretzer-districten herbeygebracht und / bey der Trouppen Ankunfft / in Bereitschafft gehalten / auch für selbige biß nach Bornhövet fuhren / so dan ihnen bey ihrem debarquement zu Ellerbeck und in den nächsten Dörffern auff einen Tag und Nacht frey Obdach und Stallraum für sich und ihre Pferde verschaffet werden mögen.

Wornach du dich zu achten. Und Wir ec. Copenhagen den 30. Octobris 1700.

Friderich R.

An den Geheimen Rath
Detleff Reventlau.

C. Schestedt.

Kieler-District.

Neuendorp soll geben von	13 Pflügen	3. Wagen.
Itzeho wegen Mennerstorp	22.	5.
Pretz - - -	260	65.

Schrevenborn

Schrebenborn - -	22 Pflügen	6 Wagen
Obbendorp - -	16	4
Hagen - -	19	5
Dobberstorp - -	19	5
Knop und Projenstorp -	24	6
Bülck - -	21	5
Neuenhoff und Kaltenhoff	56	14
Seekamp - -	22	6
Warleberg - -	22	6
Quarrenbeck - -	26	6
Greffen-Nordsee -	31	8
Klein-Nordsee - -	25	6
Hütten - -	17	4
Noer - -	22	6
Brockhorst - -	20	6
Lindau - -	26	7
Schinckel - -	4	1
Bothkamp - -	41	10
		183

Pretzer-District.

Thürn soll geben von -	15 Pflügen	4 Wagen
Ascheberg -	30.	8
Depenau - -	80.	8.
Lehmkuhlen - -	40.	10.
Wahlstorp - -	14.	3.
Wißstorp - -	38.	9.
Schonweide -	23.	6.
Wittmolt - -	6.	2.

J 3 Neinbt

Nehmbt ist	12. Pflügen	3. Wagen
Perdöhl	27.	7.
Rantzau	33.	8.
Schmahlhogen Felde	51.	17.
Neverstorp	31.	8.
Pancker	28.	7.
Futterkamp	34.	9.
Helmstorff	22.	6.
Seedorp und Horustorp	48.	12.
Klethkamp	35.	9.
Salgau	41.	10.
Nien Hauß	92.	16.
Werstorp	25.	6.
Wittenberg	36.	9.
Lammershaben	20.	5.
		187. Wagen.

XXVII.

Placat om Forbud mod Capere i Oster-Soen.

Wi Friderich den Fierde aff Guds Naade / Konge til Dannemarck og Norge / de Wenders og Gothers / Hertug udi Schleßwig Holsten / Stormarn og Ditmarschen / Greffue udi Oldenborg og Delmenhorst.

Gjøre Vitterligt / at eftersom Os af de Her und Voris Hof sig upholdende Suendsche og Hollandsche Ministris er blefuen forredraget / huorledis der iche alleneste Skal

Skal befinde sig adschillige Capere udi Øster-Soen / som de negotierende udi deris loulige Handel og Vandel schal söge at forurolige / men end og / at een Deel af voris egen Undersaatter udi samen Capere schulle interessere; Da som sligt er imod voris Villie og Videnschab / ob strider imod den Hoyhed / som Os udi Østern-Søen til kommer. Saa og imod den allernaadigst / intention, som vi altid har Hafft / og fremdelis Vilde hafûr / til at Handt hafûr commercierne og Negotien, udi deris fri og ubehindret laab; Saa forklare vi hermeg allernaadigst / at vi paa det skarpeste vilde lade inquirere, im nogen aff voris Undersaatter udi bemeldte Caperie schulde vere interessierende, og dennem / som sligt loulygt ofuer bevises / tilbörligen lade affstraffe; Eligenaade ville Vi og allernaadigst hafur forbudet og befalet / saa som Vi og hermed strengeligen og alvorligen forbyde og befale / ingen Capere / enten silf eller med de udi Sönn opbrachte Skibe / maa udi voris hafur indlöbe / iller sig der lade finde / saa som Vi ingenlunde noge Capere / iller Priser der Vilde tollerere, men i alle tilfælde dennem Lade opbringe / og voris Undersaatter som sig dermed befatter alvorliden lade Straffe. Huer effter alle en Huer ved kommende sig allerunderdanigst hafuer at rette / og for Schade tage vare;

Thi byde og befale Vi hermed Voris General Admiral, Lieutenant, Admiraler, Vice-Admiraler, Schoutbynachter, Capitain, Commandeurer, og andre voris betinnter til Söes / saa vil som og voris Commendanter i voris Fæsininger til Lands Her ofuer strengelichen at Holde / og der hen atsee at intet Her imod blifuer handlet iller forretraget

traget. Givet paa vort Slot Kiöbenhafn den 20. Novembr. Anno 1700. Under Vor Kongl. Haand og Signet

Friderich R.

(L. S.)



2

7

